

Verwaltungs-Bericht

der

Stadt Hirschberg i. Schles.

für das Jahr

vom 1. April 1899 bis 31. März 1900.



W. A. P. Wrocław
O. T. Jelenia Góra
Archiwum m. Jeleniej Góry

Nr. 3976



General-Anzeiger (B. Schmidt) Hirschberg.

Verwaltungs-Bericht

Stadt Hirschberg i. Schles.

für das Jahr

vom 1. April 1899 bis 31. März 1900.



I. Allgemeine Verhältnisse der Stadt.

1. Allgemeines, Personalien, Statistisches, Geschäftsverkehr.

Aus dem Berichtsjahr 1899/1900 sind zunächst einige Beschlüsse erwähnenswerth, die zum Theil organisatorischer Art, zum Theil durch die neuere Gesetzgebung veranlaßt waren. Hierzu gehören die Gemeindebeschlüsse vom 2. Juni 1899 und vom 9. März 1900, welche die Gebührenordnung für die Benutzung des städtischen Schlachthofes und die Umsatzsteuerordnung in einigen Punkten unter Genehmigung des Bezirksausschusses änderten bezw. neu redigirten. Ferner war es nothwendig geworden, die „Grundsätze für die Erhebung und den Erlaß des Schulgeldes“ vom 12. März 1875, die in vielerlei Beziehung veraltet waren und den heutigen Verhältnissen nicht mehr entsprachen, einer gründlichen Aenderung zu unterziehen, die in dem Gemeindebeschlusse vom 12. Januar 1900 ihren Ausdruck fand. Von wesentlicher Bedeutung sind ferner die Beschlüsse, welche in Folge des sogen. „Communalbeamtengesetzes“ vom 30. Juli 1899 gefaßt werden mußten. Die städtischen Behörden waren hierbei in der Lage, im Großen und Ganzen die bereits im Einzelnen bestehenden Einrichtungen und Beschlüsse, die in der Praxis sich bewährt hatten, festzuhalten und Aenderungen nur da eintreten zu lassen, wo es das Gesetz oder gegen früher veränderte Verhältnisse erforderten. Das Ergebnis der eingehenden Beratungen waren das Ortsstatut vom ^{16. Februar}~~20. März~~ 1900 und der Gemeindebeschlusse vom 16. Februar dess. Jahres.

Den auf sozial-politischem Gebiet im Berichtsjahre erfreulicher Weise hervortretenden gemeinnützigen Bestrebungen hat die Stadtgemeinde nach Maßgabe ihrer Mittel und ihres Interesses ihre Förderung angebeihen lassen. Im Mai 1899 bildete sich hier eine „Centralanstalt für Arbeitsnachweis jeglicher Art für den Kreis Hirschberg“ in Gestalt eines Verbandes von Körperschaften, Vereinen und Arbeitgebern zu dem Zwecke der Arbeitsvermittlung zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmer jeglicher Art. Die Anstalt bildet ein Glied in dem Bunde der in allen namhafteren Städten des Regierungsbezirks geplanten gleichen Anstalten, durch die allmählich eine Ausgleihung des Angebots und der Nachfrage von Arbeitskräften aller Art herbeizuführen gestrebt wird. Die Stadtgemeinde unterstützt die Anstalt durch namhafte Beiträge.

Am 13. Juli 1899 wurde ferner hier ein „Spar- und Bauverein, Eingetr. Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht“ zu dem Zwecke begründet, Häuser zu mietthen, anzukaufen oder zu bauen und sie an die Mitglieder zu Miethe oder zu Eigenthum zu überlassen. Es sollte hiermit ein Mittel zur Minderung des fühlbaren Mangels an kleineren Wohnungen in der Stadt versucht werden. Der Verein ging alsbald praktisch vor und erwarb unter erleichterten Bedingungen von der Stadt Baugrundstücke an dem Fünfhäuserweg (Linkestraße) zum Bau von zunächst 2 Wohnhäusern.

Endlich bildete sich hier ein „Verein für Volksbäder“ mit dem Zwecke, für Herrichtung wohlfeiler Bäder zu wirken. Die Stadt unterstützte auch dieses gemeinnützige Unternehmen durch Ueberweisung eines geeignet gelegenen städtischen Grundstücks an der Promenade zur Bebauung, durch Zusicherung eines gewissen Kapital-Beitrages und durch kontraktliche Vereinbarung bestimmter Bedingungen, die andererseits wieder der Stadt einen entsprechenden Einfluß auf die Verwaltung der Anstalt sicherten. Die Badeanstalt, die ein Volksbrausebad enthalten wird, ist zur Zeit noch im Bau begriffen.

Hervorzuheben und mit besonderem Dank auch hier anzuerkennen ist die hochherzige Schenkung des Herrn Commerzienrath Hoffmann von reichlich 12 Morgen Land an der Südseite des Cavalierberges, durch die die erfreuliche Möglichkeit auf eine landschaftlich reizvolle Vergrößerung der öffentlichen Anlagen und ihre bequeme Verbindung mit der Stonsdorferstraße gegeben ist.

An allgemeinen interessirenden öffentlichen Bauten, an Vorbereitungen hiersfür wie an Maßnahmen, die den öffentlichen Verkehr betreffen, seien folgende angeführt:

Die städtische Restauration auf dem Hausberge wurde an die Wasserleitung angeschlossen, ein Arbeiter-Wohnhaus auf dem Dominium Schwarzbach neu gebaut. Die Verlängerung der neuen

Herrenstraße über die Schützen- und Wilhelmstraße hinaus bis zum Cavalierberg erhielt den Namen „Kaiser Friedrichstraße“, der sogen. Fünfhäuserweg den Namen „Linkestraße“. Ein Bebauungsplan für das einer Bebauung durchaus werthe Gelände zwischen dem Fischerberg einerseits und der Bahnhof-, der Wilhelm- und der Viehmarkt- bez. Schmiedebergerstraße andererseits wurde entworfen, auch Verhandlungen mit dem Besitzer des Fischerberges wegen etwaigen Erwerbes dieses Berges für städtische Promenadenzwecke angeknüpft.

Die Erweiterung des sogen. „kleinen Exerzierplatzes“ durch Hinzunahme anstoßenden Geländes seitens der Garnison machte eine theilweise Verlegung des von der Niedermühle nach den Sechsstätten führenden öffentlichen Weges nothwendig.

Der hinter dem Concerthause, von der alten Herrenstraße zur Promenade sich hinziehende Terrainstreifen, der „Taubenmarkt“, dessen Zustand von jeher zu Beschwerden Veranlassung gegeben hatte, wurde an den Eigenthümer des Concerthauses verkauft.

Behufs Verbreiterung der Inspektorstraße wurde ein Streifen Landes von der Firma A. Neumerkel u. Comp. erworben, auch wegen Erwerbes eines anschließenden Streifens mit dem Eigenthümer verhandelt. Da ein Ergebniß in Güte nicht zu erreichen war, mußte das Enteignungsverfahren eingeleitet werden.

Neu gepflastert wurden die Langstraße, Kirchstraße, Priesterstraße, Drahtzieherstraße, neue Herrenstraße, Mühlgrabenstraße. Die Neu-Pflasterung der Wilhelmstraße wurde fortgesetzt, mit dem Ausbau der verlängerten Schönaustraße, der Stonsdorferstraße und des Gutsweges wurde begonnen, der Ausbau der Kaiser-Friedrichstraße wurde fertig gestellt.

Der städtische Forstbesitz am Ottilienberge ist auch im Berichtsjahre durch Erwerbung einiger Parzellen erweitert und abgerundet worden.

Die Zahl der Polizei-Executiv-Beamten ist vom 1. April 1899 ab um 2 vermehrt worden.

Im September 1899 stellte die Neue Gas-Aktiengesellschaft zu Berlin als Eigenthümerin der hiesigen Gasanstalt den Antrag, ihr — unter Verlängerung des jetzigen Gasvertrages um 25 Jahre, bis zum 31. October 1934 — neben der Lieferung des Gases auch diejenige des elektrischen Stromes für Licht- und Kraftzwecke zu übertragen. Eine Stellungnahme der städtischen Behörden zu diesem Antrage konnte nicht stattfinden, weil nach einer kommissarischen Vorberathung die Neue Gas-Aktien-Gesellschaft ihren Antrag zurückzog.

Am 20. August 1899 fand auf dem Heiligen-Geist-Friedhofe unter Betheiligung von Vertretern der K. K. Oesterreichisch-Ungarischen Armee, der diesseitigen Staatsbehörden, des Jägerbataillons von Neumann, der städtischen Behörden und der hiesigen Kriegervereine, wie österreichischer Kriegsveteranen, die feierliche Einweihung des Denkmals statt, das über der neu geschaffenen, gemeinsamen Ruhestätte der 29 österreichischen und eines preussischen Kriegers, die im Jahre 1866 hier verstorben und auf dem Friedhofe beerdigt waren, durch die K. K. Oesterreichisch-Ungarische Staatsregierung errichtet worden ist.

Erwähnung mögen hier zwei Geseze finden, die auch die Interessen der Stadt Hirschberg auf das engste berühren: es sind dies das Gesetz betr. Schutzmaßregeln im Quellgebiete der linksseitigen Zuflüsse der Oder in der Provinz Schlesien vom 16. September 1899, und das Gesetz, betreffend Maßnahmen zur Verhütung von Hochwassergefahren in der Provinz Schlesien vom 3. Juli 1900. Beide Geseze beruhen auf den Erfahrungen, die insbesondere das furchtbare Hochwasser vom 29./30. Juli 1897 hat zeitigen lassen. Beide bezwecken Maßnahmen zur Verhütung von Hochwassergefahren, jenes durch eine diesen Gefahren rationell entgegenwirkende Waldwirthschaft, dieses durch bauliche Einrichtungen zur möglichsten Zurückhaltung des Wassers in Form von Wildbach-Verbaumungen, Geröllfängen, Anlagen von Stauweihern und Thalsperren. Wir erkennen dankbar die Bemühungen an, welche Staat und Provinz zur endlichen Besserung der Zustände auch hier im Hirschberger Thale aufzuwenden bereit sind, und würden es besonders dankbar begrüßen, wenn der Bau der Thalsperre bei Mauer möglichst schnell in Angriff genommen würde.

Wie nothwendig dies ist, wie begründet dieser Wunsch ist, das haben die im Berichtsjahre niedergegangenen Hochwässer vom 6. Mai und vom 13. September 1899 wieder reichlich bewiesen, das Wasser erreichte am hiesigen Boberviadukt am ersteren Tage einen höchsten Stand von 3,82 m, an letzterem Tage sogar einen solchen von 4,75 m. Die unteren Stockwerke in den Sechsstätten und auf dem Sande mußten geräumt werden, die freiwillige Wasserwehr trat zur Aufrechterhaltung des Verkehrs in den niedrig gelegenen Stadttheilen in Thätigkeit, die gesammten Niederungen von Comnitz bis zum Boberviadukt waren unter Wasser gesetzt.

Möchten doch endlich, schnell und energisch die in ihrer Nothwendigkeit und Ausführbarkeit längst erkannten Maßnahmen, für die die Mittel jetzt bereit sind, in Angriff genommen werden,

damit endlich die Sorge um Erhaltung von Gesundheit und Vermögen von den Bewohnern des Thales wie der Stadt schwinden kann.

Die bereits in dem Verwaltungsbericht über das Vorjahr 1898/99 erwähnten Prozesse des früheren Stadtbauraths Möslein wegen Pensionsansprüchen und der hiesigen katholischen Kirche gegen die Stadt wegen verschiedener Wohnungsansprüche für Kirchenbediente aus dem sogen. Jesuitentraktat vom 16. April 1669 und vom 23. April 1670 sind im Berichtsjahre durch die Entscheidungen des Reichsgerichts vom 12. Mai 1899 und vom 19. März 1900 zu Ende geführt worden. In dem ersteren Prozesse handelte es sich um die, für die Fortbildung des preußischen Städterechtes wesentliche Frage: ob in § 65 Abs. 4 der Städte-Ordnung der Passus „anderweitige Anstellung im Staats- oder Gemeinde-Dienste“ nur eine Anstellung im preußischen öffentlichen Dienste (wie der Kläger behauptete) oder auch eine solche im Dienste eines anderen deutschen Bundesstaates (wie die Stadt behauptete) im Sinne habe. Das Reichsgericht hat sich in letzterem Sinne entschieden und den Kläger endgültig abgewiesen.

In dem Prozeß der katholischen Kirche gegen die Stadt hatte das hiesige königliche Landgericht unter Abweisung der weiter gehenden Anträge der Klägerin die Stadt verurtheilt:

1. anzuerkennen, daß sie verpflichtet sei, dem Kantor und dem Organisten standesgemäße, freie Wohnung zu gewähren;
2. dem Kantor (rector chori) Sellig und dem Organisten Prenzel für die Dauer ihres Amtes vom 1. Oktober 1895 ab standesgemäße freie Wohnung zu gewähren oder aber als jährliche Entschädigung dafür für ersteren 450 Mark und für letzteren 300 Mark an die Klägerin zu zahlen.

Das Berufungsgericht hatte auf die von der Stadt hiergegen eingelegte Berufung unter Abänderung des landgerichtlichen Urtheils den Anspruch der Kirche bezüglich des Organisten abgewiesen, die Verurtheilung bezüglich des Kantors dagegen aufrecht erhalten. Die hiergegen eingelegte Revision ist vom Reichsgericht zurückgewiesen worden.

Es mag hierbei noch eine Verwaltungstreitsache Erwähnung finden, die für die Interessen der Stadt von Wichtigkeit ist. Gegen den Betrieb der den Gebr. Pohl in Schmiedeberg gehörigen hiesigen Porzellanfabrik hatten sich eine Reihe von Beschwerden erhoben, weil bei dem Brennen der Fabrikate sich ein öliges, die Athmungsorgane stark quälender Dunst weithin verbreitete, der die Bewohner der davon betroffenen Stadttheile zwang, die Fenster geschlossen zu halten und den Gesundheitszustand stark zu beeinträchtigen geeignet war. Die Polizei-Verwaltung gab den Fabrik-inhabern unter Androhung von Geldstrafen auf, sich des Gebrauches eines derartigen Deles zu enthalten. Das gegen diese Verfügung anhängig gemachte Verwaltungstreitverfahren endete in der Ober-Verwaltungsgerichts-Entscheidung vom 8. November 1899 damit, daß die angefochtene Verfügung aufrecht erhalten wurde. Es ist damit ein wesentliches Mittel gegen die gesundheitliche Beeinträchtigung der Einwohner der Stadt durch die Porzellanfabrik gewonnen.

Für den Stadtverordneten-Sitzungsaal wurde ein großes, aus einem Stück Lindenholz geschnitztes Wappen der Stadt angekauft, das, in der Werkstatt des hiesigen Holzbildhauers Paul Kriebel hergestellt, ein rühmliches Zeugniß hiesigen Kunstgewerbesleißes darstellt.

Der Ehrenbürger der Stadt, Herr Rentier Moriz Bormann, feierte am 11. Januar 1900 sein fünfzigjähriges Bürgerjubiläum unter allgemeiner Theilnahme der Bürgerschaft. Die städtischen Behörden ehrten den um das Wohl der Stadt hochverdienten Jubilar durch einen kostbaren silbernen Becher, der ihm durch eine Deputation überreicht wurde.

Dagegen hatte die Stadt den Tod zweier verdienter Männer zu betrauern:

am 22. März 1900 starb nach langem Leiden im 84. Lebensjahre der Stadälteste Julius Schlarbaum, der über 20 Jahre in den mannigfachsten städtischen Ehrenämtern, als Schiedsmann, als Stadtverordneter und Magistratsmitglied in treuer und unermüddlicher Pflichterfüllung unter der dankbaren Anerkennung seiner Mitbürger zum Wohle der Stadt gewirkt hatte;

am 24. November 1899 starb, gleichfalls nach langem Leiden, der Schlachthof-Direktor Schadow im 50. Lebensjahre, der, wenngleich — noch nicht volle 9 Jahre im Dienste der Stadt stand, doch durch seine mustergültige Leitung des Schlachthofes sich der allgemeinen Anerkennung mit vollem Recht erfreute. —

In der Besetzung des Magistratskollegiums treten Aenderungen nicht ein.

Für die Stadtverordneten-Versammlung fanden im November 1899 die regelmäßigen Ersatz- und Ergänzungswahlen statt. Hinsichtlich der hierbei wie in der Verwaltung sonst vorgekommenen Personal-Veränderungen wird auf die Anlage I hingewiesen.

Der Gesundheitszustand in der Stadt war, bis auf vorübergehend den Schulbesuch beeinträchtigende Kinderkrankheiten, ein zufriedenstellender.

Die Zahl der Geburten betrug:	264 männliche
	218 weibliche
	<hr/>
zusammen	482 Personen,
darunter	59 uneheliche.
Todtgeboren wurden	12 männliche
	12 weibliche
	<hr/>
zusammen	24 Personen.
Gestorben sind	220 männliche
	233 weibliche
	<hr/>

zusammen 453 Personen,
darunter 131 Kinder im Alter bis zu einem Jahre (28,9 %).

Es fanden 126 Eheschließungen statt.

Die Zahl der gerichtlichen Prozesse beträgt 5, in 17 Fällen erfolgte die Beitreibung rückständiger Pachtgelder zc. durch gerichtliche Zahlungsbefehle.

Verwaltungsstreitsachen kamen 4 zur Verhandlung, von denen 2 durch Zurücknahme der Klage und eine durch Entscheidung erledigt wurden, während eine bei Schluß des Berichtsjahres noch unerledigt war.

Die Stadtverordneten-Versammlung hielt 12 öffentliche und 4 geheime Sitzungen ab, in denen 135 Magistratsvorlagen durch Beschlußfassung, 36 durch Kenntnißnahme erledigt wurden.

Journal-Nummern wurden geführt:

im Bureau I: 13787

im Bureau II: 16708

30495,

gegen das Vorjahr (28650) mehr: 1845.

2. Handel und Gewerbe.

Die in den Vorjahren bereits hervorgehobene günstige Entwicklung von Handel und Industrie hielt im Ganzen auch im Berichtsjahre an, wengleich einzelne Zweige der Industrie stärker als andere durch die Kohlenknappheit, durch Arbeitermangel oder durch Vertheuerung der Rohmaterialien beeinflusst waren.

Die Erträgnisse der Landwirthschaft waren durch ungünstiges Erntewetter wie durch den Arbeitermangel beeinträchtigt.

Die Thätigkeit des Gewerbegerichts war gegen das Vorjahr eine erheblich gesteigerte. Die Zahl der Streitsachen stieg bei der Kammer Hirschberg auf 176 (gegen 115 des Vorjahrs), bei der Kammer Schmiedeberg auf 36 (gegen 24). Ordentliche Gerichtstage sind in Hirschberg 28, außerordentliche 23, in Schmiedeberg 13 bezw. 2 abgehalten worden, zusammen 66. Die Mehrzahl der Streitfälle wurde durch Vergleich, Klagezurücknahme oder Anerkenntniß erledigt. Nur 27 bezw. 11 Sachen, zusammen 38 von insgesammt 212 Sachen oder rund 19 % bedurften der Erledigung durch Erkenntniß (darunter 21 Versäumnißurtheile und nur 17 andere Endurtheile).

Die Zahl der Fabrikarbeiter betrug 1634, die der Fabrikarbeiterinnen 489, außerdem waren 89 jugendliche Arbeiter und 26 jugendliche Arbeiterinnen beschäftigt.

Es wurden 159 Arbeitsbücher und 129 Dienstbücher ausgestellt.

42 Gasthöfe, 65 Schankstätten und 28 Getränkeleinhandlungen waren vorhanden.

Die Preise der Lebensmittel betragen im März 1900 für 100 Kilo (die eingeklammerten Zahlen sind die Preise des Vorjahres):

Weizen	14,04 Mk.	(16,00)
Roggen	13,50 "	(13,54)
Gerste	13,19 "	(13,47)
Hafer	12,08 "	(12,97)
Erbfen	27,00 "	(27,20)
Bohnen	37,00 "	(35,00)
Linfen	53,75 "	(53,75)
Kartoffeln	5,75 "	(4,80)
ferner: Ruchstroh	3,80 "	(3,90)
Krummstroh	2,80 "	(2,54)

Die Zahl der polizeilichen Gefindestreitsachen belief sich auf 39.

Es wurden 150 Betriebsunfälle gemeldet, von denen 69 eine Untersuchung erforderten.

Ferner wurden 545 Quittungskarten neu ausgestellt und 4678 umgetauscht.

Von den eingereichten 7 Altersrentenanträgen wurden 6 bewilligt, einer abgelehnt, während von den eingereichten 44 Invalidentrentenanträgen 35 bewilligt, 5 abgelehnt wurden; 2 erledigten sich durch den Tod der Antragsteller, 2 waren im Berichtsjahre noch nicht entschieden.

Es starben 6 Alters- und 18 Invalidentrenten-Empfänger.

Ueber die Verhältnisse der Krankenkassen und Innungen ist Folgendes zu erwähnen:

Ueber das Krankenkassen-Wesen ist für das Berichtsjahr 1899/1900 Folgendes zu berichten:

Es waren, wie im Vorjahre, die aus der nachstehenden Zusammenstellung ersichtlichen 5 Ortskrankenkassen und 8 Betriebs- (Fabrik-) Krankenkassen, welche auf Grund des Gesetzes vom ^{15. Juni 1883} _{10. April 1892} errichtet sind, im Stadtbezirke in Wirksamkeit. Die Personal- und Vermögensverhältnisse dieser Kassen, welche aus der Zusammenstellung sich ergeben, lassen wiederum einen interessanten Schluß zu hinsichtlich der außerordentlich segensreichen Thätigkeit dieser Organisationen. In denselben steht weiten Kreisen der arbeitenden Bevölkerung ein sicherer und finanziell zuverlässiger Rückhalt in Fällen der Krankheit und des Todes zu Gebote.

	Die Zahl der Mitglieder am 31. December 1899			Die Zahl der Erkrankungen	Anzahl der Todesfälle	Die Zahl der Krankentage	Einnahme		Ausgabe		Bestand des Reservefonds	
	männl.	weibl.	Summa				M	ℳ	M	ℳ	M	ℳ
1. Allgemeine Ortskrankenkasse	953	397	1350	559	21	11181	23452	41	22691	84	17968	48
2. Ortskrankenkasse für Tischlergesellen u. Gesellen verwandter Gewerbe	153	—	153	47	—	610	1663	60	1588	88	1855	63
3. Ortskrankenkasse für Maurergesellen	156	—	156	97	4	2084	5119	94	5060	25	2617	14
4. Ortskrankenkasse für Zimmergesellen	174	—	174	51	1	984	2346	73	1684	89	2351	31
5. Allgemeine Gesellen-Kranken- und Unterstützungskasse	835	—	835	170	9	3112	8186	27	7988	67	4211	67
6. Krankenkasse der Maschinenbau-Actien-Gesellsch. vorm. Starke und Hoffmann	412	—	412	200	2	3349	11249	87	11245	87	6675	91
7. Krankenkasse für die Fabrik der Firma „Vereinigte Strohhstoff-fabriken“ Filiale Hirschberg	43	1	44	20	—	318	773	16	772	58	1440	27
8. Krankenkasse der Papierfabrik Weltende	247	58	305	146	1	2354	5503	32	5489	75	4100	—
9. Fabrik-Krankenkasse für die Firma J. Erfurt und Altman	73	18	91	35	3	609	1624	89	1611	64	3733	21
10. Betriebs-Krankenkasse für die Fabrik der Firma A. F. Dinglinger	38	172	210	69	4	1018	2586	09	2184	41	2424	95
11. Fabrik-Krankenkasse der Firma Gebr. Erfurt	86	41	127	34	2	447	2377	06	2296	16	2103	59
12. Betriebs-Krankenkasse für die Firma E. Siegemund	42	40	82	24	2	555	987	80	890	22	600	—
13. Betriebs-Krankenkasse der Firma Hirschberger Mechanische Keinenweberei Eugen Sachs	39	102	141	38	—	552	1880	95	1854	72	1050	—

Wichtigere Statuten-Änderungen sind bei den Krankenkassen nicht zu verzeichnen gewesen. Das im vorjährigen Berichte bereits erwähnte neue Statut der Allgemeinen Gesellen-Kranken- und Unterstützungskasse hat im Berichtsjahre die Genehmigung des Bezirksausschusses erhalten und sind die durch die neuen Vorschriften bedingten organisatorischen Änderungen innerhalb der Kasse durchgeführt, auch die erforderlichen Neuwahlen des Vorstands und der Vertreter der Arbeitgeber und Kassenmitglieder in der Generalversammlung vorgenommen worden.

Die bereits früher erwähnten Bemühungen bezüglich der Vereinigung der hierorts bestehenden 5 Ortskrankenkassen zu einer einzigen durch eine solche Maßnahme zweifellos in ihrer Leistungsfähigkeit bedeutend wachsenden Ortskrankenkasse sind zwar fortgesetzt worden, aber immer noch ohne Erfolg gewesen. Vielleicht schafft in dieser Beziehung die in Vorbereitung befindliche Abänderung des Krankenversicherungsgesetzes den ersehnten Wandel.

Die vorgeschriebenen unvermutheten Revisionen der Krankenkassen haben stattgefunden und zu nennenswerthen Erinnerungen, wie mit Befriedigung constatirt werden kann, keinen Anlaß geboten. Kassenführung sowohl als Gewährung der Kassenleistungen entsprachen durchaus dem Geiste des Gesetzes.

Was das Innungswesen anbelangt, so bestehen in hiesiger Stadt die aus der nachstehenden Nachweisung ersichtlichen 15 Innungen, nämlich 14 freie Innungen und 1 Zwangsinnung. Ueber deren Verhältnisse hinsichtlich ihrer Mitgliederzahl und der Zahl der beschäftigten Gehülften und Lehrlinge ist das Nähere aus der Nachweisung zu entnehmen.

	Mitglieder			Dieselben hielten						Bemerkungen
	hiefige	ausw.	Summa	Gesellen		Summa	Lehrlinge		Summa	
				hiefige	ausw.		hiefige	ausw.		
1. Sattler- u. Seiler-Innung	15	13	28	12	2	14	6	6	12	Freie Innung.
2. Schlosser-, Messerschmiede-, Nagelschmiede, Glockengießer-, Feilenhauer- und Büchsenmacher-Innung .	14	1	15	16	—	16	28	2	30	dto.
3. Schuhmacher-Innung . .	28	31	59	37	21	58	10	10	20	dto.
4. Schmiede-Innung . . .	10	34	44	16	18	34	6	12	18	dto.
5. Böttcher-Innung . . .	7	7	14	—	—	—	1	—	1	dto.
6. Fleischer-Innung . . .	20	7	27	34	6	40	11	5	16	dto.
7. Schneider-Innung . . .	58	11	69	39	6	45	8	3	11	dto.
8. Tischler-, Glaser-, Stellmacher- und Drechsler-Innung	41	27	68	71	9	80	22	8	30	dto.
9. Schornsteinfeger-Innung	1	17	18	2	22	24	—	13	13	Zwangsinnung.
10. Klempner-Innung . . .	9	14	23	17	12	29	11	12	23	Freie Innung.
11. Bäcker-, Pfefferkuchler- u. Conditoren-Innung . . .	27	8	35	25	1	26	28	6	34	dto.
12. Maurer- und Zimmerer-Innung	7	15	22	56	729	785	13	182	195	dto.
13. Maler-, Lackierer- und Tapezierer-Innung . .	20	5	25	34	6	40	22	6	28	dto.
14. Barbier-, Friseur- und Perrückenmacher-Innung	11	16	27	13	9	22	7	7	14	dto.
15. Müller-Innung	3	24	27	4	31	35	1	4	5	dto.

Die Neuconstituierung der Innungen auf Grund ihrer, in Gemäßheit des Gesetzes vom 26. Juli 1897 umgearbeiteten und inzwischen sämtlich vom Bezirksausschusse genehmigten Satzungen ist im Berichtsjahre zu Ende geführt worden, ebenso sind die Nebenstatuten betreffend die bei einigen Innungen bestehenden bezw. neu eingerichteten Meister-Unterstützungs- bezw. Sterbekassen Seitens des Bezirksausschusses bestätigt worden.

Innerhalb des Berichtsjahres haben ferner, nachdem durch Bundesrathsbeschluß die Inkraftsetzung der Bestimmungen des Reichsgesetzes vom 26. Juli 1897 über die Handwerkskammern zum Termine 1. April 1900 verfügt worden war, die Wahlen zur Handwerkskammer für den Regierungsbezirk Siegnitz stattgefunden. Nach dem Statute der Handwerkskammer beträgt die Anzahl der Mitglieder und deren Ersatzmänner je 40, davon sollen nach der dazu erlassenen Wahlordnung je 4 in der Stadt Hirschberg wohnen. Gewählt worden sind bei der Ende November 1899 stattgefundenen Wahl aus der Stadt Hirschberg die Herren Schuhmachermeister Adolph Knappe, Schmiedemeister Moritz Ulich, Sattlermeister Heinrich Vielhauer und Tischlermeister Hugo Thiem als Mitglieder, sowie Schuhmachermeister August Wendlandt, Böttchermeister Carl Bierdich, Malermeister Franz Mezner und Klempnermeister Wilhelm Pohlack als Ersatzmänner. Zu gleicher Zeit fand durch die Gesellenausschüsse der Innungen die Wahl des Gesellenausschusses der Handwerkskammer statt, welcher 8 Mitglieder und 8 Ersatzmänner statutenmäßig umfassen soll. In denselben wurden aus hiesiger Stadt der Schmiedegefell Reinhold Breiter als Mitglied und der Tischlergesell Adolph Kahl als Ersatzmann gewählt. Die Handwerkskammer hat sich inzwischen constituirt und am 25. April 1900 ihre erste Sitzung abgehalten. Es steht zu hoffen, daß die Verhandlungen derselben und ihre Entschlüsse zum Segen des darniederliegenden Handwerkerstandes gereichen und zu seiner Wiedererstarkung nicht unwesentlich beitragen werden.

Von den Bestimmungen des Handwerkerorganisationsgesetzes vom 26. Juli 1897 sind nunmehr nur diejenigen betreffend die Ausbildung von Lehrlingen und betreffend den Meistertitel noch nicht in Geltung. Erstere sollen nach den ergangenen Entschlüssen des Bundesraths am 1. Januar 1901, letztere am 1. October 1901 in Kraft treten und dürfte erst dann die vollständige Neuorganisation des Handwerks als abgeschlossen zu gelten haben.

3. Verkehr.

Der Frachtverkehr auf der Eisenbahn ist von 170367510 Kilogr. auf 164567390 Kilogr. zurückgegangen, ebenso der Personenverkehr von 337557 (excl. 9172 Militärpersonen) auf 335705 (excl. 9553 Militärpersonen).

Die ungefähre Zahl derjenigen Personen, welche in Hirschberg die Eisenbahnzüge verlassen haben, wird auf 1800000 geschätzt. Mit der Post sind an Briefen, Postkarten, Druckfachen und Waarenproben angekommen 2042508 Stück, worunter 9330 Stück Briefe und Pakete mit Werthangabe und 151240 Pakete ohne Werthangabe. Am hiesigen Orte aufgegeben sind dagegen 2249026 Stück, worunter 9595 Briefe und Pakete mit Werthangabe und 106283 Pakete ohne Werthangabe.

Die Zahl der bei dem hiesigen Postamt aufgegebenen Telegramme betrug 24569, die der eingegangenen 21391 gegen 24460 bezw. 21370 Stück im Vorjahre. Auf Postanweisungen wurden eingezahlt 6517810 Mark, ausgezahlt dagegen 5127992 Mark gegen 5784735 Mark bezw. 4436060 Mark im Vorjahre. An Gesprächen bei der hiesigen Fernsprechstelle wurden im Jahre 1899 vermittelt 658448 gegen 425993 im Vorjahre.

Der Umsatz bei der Reichsbank-Nebenstelle betrug 141893347 Mark gegen 109945481 Mark im Jahre 1898, bei dem Vorschußverein 11226833 Mark gegen 10219095 Mark im Vorjahre.

Bei der städtischen Sparkasse sind die Einlagen von 8553947 Mark auf 9186540 Mark gestiegen. Der Ueberschuß der Activa über die Passiva betrug am 31. März 1900 426786 Mk. 76 Pfg.

Hinsichtlich der Ueberführung der Bahnhofstraße in die Volkshainerstraße an Stelle des im Verkehrsinteresse zu beseitigenden Niveauüberganges ist ein Fortschritt insofern zu verzeichnen, daß Verhandlungen mit der königlichen Eisenbahndirection Breslau angeknüpft sind, die ein Zustandekommen von Vereinbarungen erhoffen lassen. Die Verwirklichung dieser Absichten wird auch den Umbau des Personenbahnhofes, der den gesteigerten Verkehrsverhältnissen auf die Dauer nicht mehr zu entsprechen vermag, zur unmittelbaren Folge haben.

Die Inangriffnahme der Bahnlinie Petersdorf—Landesgrenze wurde durch Ausarbeitung des speciellen Bauplanes wie auch durch Ausbieten der einzelnen Baustrecken gefördert.

Die Linie Volkshain—Merzdorf ist am 1. August 1899 eröffnet worden. Es ist zu wünschen und zu hoffen, daß diese Linie in der Zukunft die ersuchte kurze Verbindung mit Breslau, die sie zur Zeit nicht bietet, bringen wird.

Für die Linie Schmiedeberg—Landeshut wurden die speziellen Vorarbeiten gefertigt, während der Bau der Boberthalbahn seitens des Staates leider bis nach Vollendung der in Aussicht genommenen großen Thalsperre bei Mauer zurückgelegt zu sein scheint. Die Interessenten würden in dem Bau der Bahn vor Anlegung der Thalsperre eine Förderung des Baues der letzteren sehen, weil dadurch die Möglichkeit gegeben ist, die Baumaterialien billiger und rascher an Ort und Stelle zu führen.

Die Hirschberger Thalbahn fing, in Ausführung der bereits im Vorbericht erwähnten Absicht, den elektrischen Betrieb einzuführen, am 10. September 1899 mit der streckenweisen Einstellung des Gasbetriebes an und förderte die nothwendigen Umbauten und Neueinrichtungen so, daß bereits am 8. April 1900 der elektrische Verkehr auf der ganzen Strecke Hirschberg—Hermisdorf aufgenommen werden konnte. Es bedeutet dieser Schritt bei dem überaus regen Verkehr auf dieser Straßenbahn eine ganz bedeutende Förderung der Verkehrsinteressen der Stadt.

II. Die einzelnen Verwaltungen.

1. Schulwesen.

A. Höhere Mädchenschule.

Das Schuljahr begann am 13. April 1899.

Die Zahl der Schülerinnen betrug am Anfange des Schuljahres 159. Davon waren 133 einheimisch, 26 auswärtig, — 128 evangelisch, 16 katholisch, 1 altkatholisch, 13 jüdisch, 1 dissidentisch. Beim Beginn des Winterhalbjahres wurde die Anstalt von 151 Schülerinnen besucht. Unter diesen waren 126 einheimisch, 25 auswärtig, — 121 evangelisch, 14 katholisch, 1 altkatholisch, 13 jüdisch, 1 dissidentisch und 1 griechischkatholisch.

Ueber das Lehrpersonal und die sonstigen Verhältnisse der Anstalt ist Folgendes zu berichten:

Am 13. April übernahm die ins Ausland beurlaubt gewesene Lehrerin Frl. Seidel ihre lehramtliche Thätigkeit wieder.

Am 3. Juni erlöst ein plötzlicher Tod Herrn Oberlehrer Klose von einer fast fünfmonatlichen Erkrankung. Fast 18 Jahre hat der hochbegabte und kenntnißreiche Verstorbene mit der größten Treue und Gewissenhaftigkeit das Amt des ersten Lehrers der Anstalt verwaltet. Sein tieferer Charakter, die Gefälligkeit und Anspruchslosigkeit gegen seine Mitarbeiter und endlich die den Schülerinnen allezeit bewiesene väterliche Fürsorge sichern ihm bei Lehrern und Schülerinnen ein ehrendes Andenken. — Zu seinem Vertreter war seit dem Beginn der Krankheit Herr Predigtamtskandidat Golling aus Berlin bestellt. Dieser verwaltete auch noch nach dem Tode des Herrn Klose die erledigte Stelle bis zum 18. October.

Am 6. Juni übernahm Herr Kaplan Kröner für den als Religionslehrer nach Breslau versetzten Herrn Kaplan Kleineidam den Religionsunterricht der katholischen Schülerinnen.

Am 1. Juli verließ die erste wissenschaftliche Lehrerin Frl. Schelle die Anstalt, um ein Lehramt an der Augusta-Schule in Breslau zu übernehmen. In ihre Stelle rückte die bisherige dritte wissenschaftliche Lehrerin Frl. Seidel ein.

Am 21. Juli genehmigte die Königliche Regierung das von der zweiten wissenschaftlichen Lehrerin Frl. Schüler nach 19jähriger segensreicher Lehrthätigkeit an der Anstalt wegen anhaltender Kränklichkeit eingereichte Gesuch um Versetzung in den Ruhestand, und zwar unter Verlängerung ihres Urlaubs bis zum 1. October. — Als Vertreterin der erkrankten Lehrerin war die geprüfte Lehrerin Frl. Marie Grottko von hier während des ganzen Sommerhalbjahres thätig.

Am 9. August wurde die neu gewählte zweite wissenschaftliche Lehrerin Frl. Johanna Doering aus Greiz durch den Director in ihr Amt eingeführt und am 22. August von demselben vereidigt.

Am 22. September wurde die nunmehrige erste Lehrerin Frl. Seidel von der Königlichen Regierung zur Oberlehrerin und Gehülfin des Directors ernannt.

Am 10. October fand die Einführung und Vereidigung der für die dritte wissenschaftliche Lehrerstelle berufenen Lehrerin Frl. Elisabeth Dausz aus Bries durch den Director statt.

Am 18. October erfolgte, gleichfalls durch den Director, die Amtseinführung des zum Oberlehrer der Anstalt gewählten Herrn Dr. Hugo Wuttge aus Berlin.

Durch Verfügung der Königlichen Regierung vom 3. November wurde die Weiterbeschäftigung des Herrn Predigtamtskandidaten Golling mit 7 Wochenstunden bis zum Ende des Schuljahres genehmigt.

Am 16. December schied zu Folge Verfügung der Königlichen Regierung die Anstalt aus dem Aufsichtskreise des Kreis Schulinspectors aus und wurde der Königlichen Regierung direkt unterstellt.

Am 31. Januar und 1. Februar unterzog Herr Regierungs- und Schulrath Altenburg die Anstalt einer eingehenden Revision.

Das Reformationsfest und die patriotischen Gedenktage wurden in der üblichen Weise gefeiert, und auch der Jahrhundertwende wurde beim Schulschlusse vor Weihnachten in einer Ansprache gedacht.

Der Schluß des Schuljahres erfolgte am 4. April 1900.

B. Mittelschulen.

(Knaben-Mittel- und gehobene Mädchenschule.)

Die Frequenz der Mittelschulen im April 1899/1900 stellte sich folgendermaßen:

- a) bei der Knabenschule: bei Beginn des Sommersemesters besuchten dieselbe 240 evangelische, 35 katholische, 3 altkatholische, 23 jüdische, 2 Dissidenten, zusammen 303 Schüler, darunter 70 auswärtige; im Wintersemester 305;
- b) bei der gehobenen Mädchenschule: bei Beginn des Sommersemesters 167 evangelische, 23 katholische, 2 altkatholische, 15 jüdische, zusammen 207 Schülerinnen; darunter 12 auswärtige; im Wintersemester 204. Also Schüler und Schülerinnen in Summa:
- a) im Sommersemester 510,
b) im Wintersemester 509.

In dem Lehrerpersonal (Rector, 14 Lehrer und außerdem je ein Religionslehrer für die katholischen, altkatholischen und jüdischen Schüler und Schülerinnen, sowie einer Handarbeitslehrerin,) sind im Laufe des Schuljahres 1899/1900 folgende Veränderungen entstanden:

Am 13. April übernahm der Schulamtskandidat Mahn aus Reinberg bei Carolath für Herrn Mittelschullehrer Kruber an Stelle des nach Straupitz berufenen Herrn Primke ein Lehramt an der Knaben-Mittelschule.

Am 3. Juni übernahm für den in ein anderes Amt berufenen Herrn Kaplan Kleineidam Herr Kaplan Kröner, Brieg, den katholischen Religionsunterricht.

30. Juni Amtsentlassung des Lehrers Mahn, der ein Lehramt in Gunnersdorf übernommen hat.

30. März Amtsentlassung des Lehrers E. Werner, der eine Lehrerstelle an einer Elementarschule in Breslau übernommen hat.

2. April Vereidigung und Amtseinführung des Schulamtskandidaten Alfred Merkel in Dalkau Kr. Glogau, der die zeitweilige Verwaltung einer Lehrerstelle an der Knaben-Mittelschule nach der Verfügung der königlichen Regierung vom 28. März cr. übernommen hat.

C. Volksschulen.

Mit Beginn des Schuljahres 1899/1900 zählte die evangelische Knaben-Volksschule 699 Schüler und die evangelische Mädchen-Volksschule 655 Schülerinnen, sodaß beide evangelische Volksschulen von zusammen 1354 Kindern besucht wurden. Im Laufe des Schuljahres traten aus andern Schulen 45 Knaben und 59 Mädchen zu, während 53 Knaben und 47 Mädchen wegen Wegzug der Eltern von hier die Schule verließen. Durch den Tod verlor die Knabenschule 3 Schüler und die Mädchenschule 1 Schülerin. Einer Zwangserziehungsanstalt mußten 2 Kinder — 1 Knabe und 1 Mädchen — überwiesen werden, so daß Ende März 1900 die Knabenschule 687 Schüler und die Mädchenschule 665 Schülerinnen, beide zusammen 1352 Kinder zählten.

Der Schulbesuch und der Gesundheitszustand der Schüler und Schülerinnen war im Sommerhalbjahr recht befriedigend, während vom November bis zum Februar viele Kinder infolge einer Masernepidemie von der Schule fern bleiben mußten.

Polizeiliche Anzeigen wegen unentschuldigter oder nicht genügend entschuldigter Schulverfäumniß waren in 15 Fällen nöthig.

Während des Sommers wurden den Knaben Freibäder in der Badeanstalt am Bober gewährt. Außerdem verabfolgte man im Schulbrausebade der Knabenschule den Schülern 7456 und im Schulbrausebade der Mädchenschule den Schülerinnen 5761 Brausebäder.

Der fakultative Turnunterricht an der Mädchenschule wurde von 319 Mädchen besucht, und es wurde in 4 Abtheilungen regelmäßig geturnt.

In der Zeit vom 1. November 1899 bis 1. April 1900 erhielten 40 Knaben und 40 Mädchen, also 80 Kinder der evangelischen Volksschulen, warmes Frühstück (Mehlsuppe) aus der Volksküche.

Am 1. Juni 1899 wurde Herr Rector Heidrich beurlaubt, um die ihm vom Herrn Kultusminister übertragene commissarische Verwaltung der königlichen Kreis-Schul-Inspection Jarotzsch II übernehmen zu können. Die Vertretung des Rektorats wurde dem Lehrer Iskraut übertragen, während das Lehrercollegium die vom Rector zu ertheilenden Unterrichtsstunden übernahm. Eine Neubefetzung der Rektorstelle konnte im Laufe des Schuljahres nicht stattfinden, da bis zum 1. April 1900 die definitive Anstellung des Herrn Heidrich noch nicht erfolgt war.

Am 28. April 1899 starb nach kurzem, schwerem Leiden der Lehrer Herr Berthold Klinkert in noch nicht vollendetem 42. Lebensjahre. Die Schule betrauert in dem Dahingeshiedenen einen treuen, gewissenhaften Lehrer, der 19 Jahre an der Knabenschule in reichem Segen wirkte. Seine aufrichtige collegialische Gesinnung und seine freudige Hingabe an die Schule sichern ihm ein bleibendes, treues Andenken seiner Kollegen und zahlreichen Schüler. — Die durch den Tod des Herrn Klinkert an der Knabenschule vacant gewordene Schulstelle vertrat zunächst das Lehrercollegium; vom 26. Mai bis 30. Juni verwalteten der Schulamts кандидат Max Forkert und vom 3. Juli bis 30. September der Schulamts kandidat Alfred Kuder diese Stelle. Am 1. October 1899 trat Herr Lehrer Oskar Stenzel aus Tiefenfurt, Kreis Bunzlau, als definitiver Nachfolger des Herrn Klinkert in das Lehrercollegium ein. Vom 1. bis 23. December 1899 wurde der Schulamts kandidat Ernst Müller Seitens der königlichen Regierung zu Piegritz der evangelischen Volksschule zur Beschäftigung überwiesen und hat derselbe in verschiedenen Klassen der Knaben- und Mädchenschule mit Erfolg unterrichtet.

Die Herren Lehrer Sowade und Kaupach mußten wegen Krankheit längeren Urlaub nachsuchen. Herr Lehrer Sowade wurde vom 1. Mai bis 15. September 1899 vom Lehrercollegium und Herr Lehrer Kaupach vom 26. Mai bis 31. August durch Herrn Kantor em. Bien vertreten. Leider mußte Herr Kaupach nach 4wöchiger Amtsthätigkeit von neuem Urlaub nachsuchen und wurde derselbe vom 1. November 1899 ab von dem Schulamts kandidaten Herrn Willy Schwabe vertreten.

In das Lehrercollegium der evangelischen Mädchen-Volksschule trat am 1. August 1899 Herr Lehrer Karl Schmidt aus Schönwaldbau als Nachfolger des Mittelschullehrers Herrn Standke, der am 1. Juli 1899 an die Mittelschule nach Forst N./O. berufen worden war.

Im Laufe des Schuljahres wurden 7 Knaben- und 6 Mädchenklassen der evangelischen Volksschulen durch den königlichen Kreis-Schul-Inspector, Herrn Pastor Tiesler aus Erdmannsdorf, revidirt.

Die patriotischen Gedenktage wurden in üblicher Weise durch Gesänge, Deklamationen und Ansprachen gefeiert.

Die katholische Volksschule zählte am Anfange des Schuljahres 1899/1900 457 Schüler und zwar 208 Knaben und 249 Mädchen. Neu aufgenommen wurden 58 Schüler. Im Laufe des Schuljahres schieden aus 34 und traten neu ein 28 Schüler, so daß ult. März 1900 die Zahl derselben 451 betrug und zwar 207 Knaben und 244 Mädchen.

Schulbesuch und Gesundheitszustand der Kinder waren während des verfloffenen Schuljahres im ganzen recht befriedigend. Leider wurde der Anstalt ein Kind durch den Tod entzogen.

An den nicht obligatorischen Turnkursen für die katholischen Mädchen nahmen im Sommer- und Winterhalbjahr ca. 150 Mädchen regelmäßig theil. Unterrichtet wurde in 2 Abtheilungen, im Sommerhalbjahr wöchentlich in je 2, im Winterhalbjahr in je 1 Stunde.

Das in den Parterre-Räumen des Schulgebäudes eingerichtete Brausebad wurde von den Schülern und Schülerinnen eifrig benützt, und es sind während des vergangenen Schuljahres an dieselben 3454 Brausebäder verabfolgt worden. Den Knaben wurde während des Sommerhalbjahres durch Ueberweisung von Freikarten Gelegenheit gegeben, das Flußbad im Bober zu benutzen. 25 Kinder erhielten im Winterhalbjahr wiederum täglich warmes Frühstück.

Die Frequenz der katholischen Volksschule hatte im Schuljahr 1898/99 eine bedeutende Steigerung erfahren, und zwar machte sich eine Ueberfüllung der V. und IV. Klasse geltend, so daß sich die Nothwendigkeit einer Theilung dieser beiden Klassen in Parallelklassen herausstellte, welche Theilung mit Beginn des Schuljahres 1899/1900 zur Ausführung gebracht wurde. Die Verwaltung der beiden neu geschaffenen Schulstellen wurde Herrn Lehrer Gustav Peschke aus Zabrze, D.-Schl., und Herrn Lehrer Otto Asmalaky aus Herrmannsdorf Kreis Jauer übertragen. Die Berufung beider Herren in das hiesige Schulamt erfolgte für den 1. April 1899.

Herr Kaplan Kleineidam, welcher seit October 1898 hier selbst amtirte, verließ am 5. Juni 1899 unsere Stadt, um die Stelle eines Seminar- und Religionslehrers am königlichen Schullehrerseminar in Jülz zu übernehmen. An seiner Stelle übernahm Herr Kaplan Kröner aus Brieg am 13. Juni 1899 den Religionsunterricht in Klasse II und III.

Im Monat März 1900 wurde die Anstalt durch den königlichen Kreis-Schulinspector Herrn Pfarrer Hitzfeld aus Arnsdorf revidirt.

Die vaterländischen Gedenktage sind in der üblichen Weise durch Gesänge, Deklamationen und Ansprachen gefeiert worden.

D. Gewerbliche Fortbildungsschule.

Die Zahl der Schüler der gewerblichen Fortbildungsschule pro 1899/1900 erfuhr im Vergleich zu den früheren Jahren wiederum eine merkliche Zunahme, denn das Sommersemester begann mit 325 und das Wintersemester mit 302 Schülern, sodaß die Schule im Durchschnitt von 313 Schülern besucht wurde. Darunter waren außer 34 gewerblichen Arbeitern 38 Schlosser, 35 Maschinenbauer, 32 Tischler, 31 Bäcker, 19 Fleischer, je 14 Klempner und Tapeziere, 12 Maler, je 10 Maurer und Schneider, 9 Buchdrucker, je 8 Bildhauer, Sattler, Gärtner und Schmiede, je 7 Conditoren, Lithographen und Friseure, 6 Schuhmacher, je 5 Stellmacher, Uhrmacher, Töpfer, Barbieri, je 4 Zimmerer, Kulturtechniker, Gelbgießer, Drechsler und Lackierer, 3 Steindrucker, 3 Sezer, je 2 Schreiber, Photographen und Mechaniker und je 1 Müller, Stuckateur, Seifensieder, Kürschner, Buchbinder, Böttcher, Dachdecker, Glaser, Instrumentenbauer und Schornsteinfeger.

Da Unregelmäßigkeit im Schulbesuch durch die hiesige Polizeibehörde streng bestraft wird, so war die Hilfe derselben nur in 5 Fällen nöthig. Der Schulbesuch kann daher als regelmäßig bezeichnet werden. Um den Ueberschreitungen der Schulordnung vorzubeugen, war eine Umarbeitung und Ergänzung der bisher giltigen nothwendig, welche in ihrer neuen Form die Genehmigung des Kuratoriums der Anstalt fand. Das Betragen der Schüler in und außerhalb der Schule ist befriedigend.

Der Unterricht erstreckt sich auf die Fächer: Zeichnen, Rechnen mit Geometrie und Deutsch, einschließlich der Unterweisung in der einfachen Buchführung, der Wechsellehre, sowie des Wichtigsten aus der Gesetzeskunde und Volkswirtschaftslehre. Von den 6 Unterrichtsstunden, die wöchentlich ertheilt werden, sind 2 dem Zeichnen, 2 dem Rechnen und 2 dem Unterrichte im Deutsch gewidmet.

Der nach den Bestimmungen des Herrn Ministers vom 5. Juli 1897 entworfene Lehr- und Sectionsplan hat die Genehmigung desselben erhalten.

Da eine Veränderung unter dem Lehrerkollegium im Laufe des Schuljahres nicht stattgefunden hat, so erfuhr der Unterrichtsbetrieb keine erhebliche Störung; nur die Ueberfüllung in einigen Klassen erschwerte den Unterricht und beeinträchtigte eine erfolgreichere Berücksichtigung der schwächeren Schüler.

Die am 1. April ex. Nachmittags von 3—5 Uhr abgehaltene öffentliche Prüfung, mit der, wie üblich, eine Ausstellung der im abgelaufenen Schuljahre angefertigten Zeichnungen und deutschen Arbeiten verbunden war, fand unter reger Theilnahme der Mitglieder des Kuratoriums, der Arbeitgeber und Eltern unserer Schüler, sowie vieler Freunde der Schule statt. Zur Prämirung von 39 würdigen Schülern wurden die Zinsen zweier Legate mit den im Etat für diesen Zweck ausgesetzten Beträge und einem Geschenk von 20 Mark der hiesigen Bauhandwerker-Zunft vereinigt, die zusammen die Summe von 66,50 Mark ergaben. Für die vom hiesigen Gewerbeverein auch in diesem Jahre der Schule geschenkten 30 Mark wurden mit Zustimmung qu. Vereins 33 neue Bücher angekauft und der im vorigen Jahre begründeten Schülerbibliothek überwiesen, sodaß dieselbe am Schlusse des Schuljahres 413 Bücher umfaßt.

Wegen erfolgreichen zweijährigen Besuches der I. Klasse wurden 18 Schüler von der Theilnahme am Abendunterricht dispensirt und 23 aus der Schule entlassen, weil diese im Laufe des nächsten Semesters das 18. Lebensjahr erreichten.

E. Kaufmännische Fortbildungsschule.

Die Schülerzahl betrug im verflossenen Winterhalbjahr 96, davon waren 95 aus Hirschberg. Klasse I zählte 31, Klasse II 33, Klasse III 32 Schüler. Jede Klasse wurde wöchentlich in 4 Abend- und 2 Nachmittagsstunden unterrichtet. Unterrichtsgegenstände waren: Kaufmännisches Rechnen, Deutsch und Handelscorrespondenz, einfache und doppelte Buchführung, sowie die Grundzüge der allgemeinen Handelslehre im Anschluß an den Leitfaden von Max Behm. Außerdem wurde des Sonntags in einer geschäftsfreien Stunde von Herrn Lehrer Bartsch ein Curfus in Stenographie (Deutsches Einheitsystem „Stolze-Schrey“) abgehalten, an dem sich 22 Schüler, 18 aus Classe I und 4 aus Classe II, beteiligten. Der Schulbesuch konnte als regelmäßig bezeichnet werden.

Die Kosten für den Unterhalt der Schule wurden durch das Schulgeld, das wie in den früheren Semestern 8 Mk. betrug, sowie durch Zinsen aus einem älteren kaufmännischen Fond bestritten.

Die öffentliche Prüfung fand am 3. April statt. Dabei erhielten 7 Schüler, die sich durch regen Fleiß und gutes Betragen ausgezeichnet hatten, werthvolle Bücherprämien.

Die zur Prüfung zahlreich erschienenen Angehörigen und Lehrherren der Schüler konnten sich, durch die ausgelegten schriftlichen Arbeiten sowohl, wie durch die im Allgemeinen rasch und bestimmt erfolgenden Antworten der Schüler aller Klassen davon überzeugen, daß die an der Schule thätigen 4 Herren Lehrer der hiesigen Mittel- und evangelischen Volksschule mit Liebe und Erfolg hier schwierige Aufgabe durchgeführt hatten.

F. Franz'sche Mädchen-Industrieschule.

Ende März 1899 betrug die Zahl der Schülerinnen 35
 von denen: a) die Volksschule besuchten 30,
 b) diese bereits verlassen hatten 5.

Im Laufe des Jahres wurden 17
 Schülerinnen entlassen, und von den frei gewordenen Stellen im Laufe des Jahres 9
 wieder besetzt, so daß die Zahl der Schülerinnen bei Beginn des Schuljahres, 1. April 1899 27
 betrug. Im April 1899 sind 12
 Schülerinnen neu eingetreten, mithin wurde die Anstalt von 39
 Schülerinnen besucht.

Vor Ablauf des letzten Jahres der vorgeschriebenen Ausbildungszeit haben 12 Schülerinnen
 die Anstalt verlassen.

Das Vermögen der Anstalt betrug am 31. März 1899 an Kapital 10556,47 Mk.
 und am 31. März 1900 10556,47 „
 es hat sich also nicht verändert.

Außer diesem Kapitalvermögen besitzt die Anstalt das Haus mit Garten, Bahnhofstraße
 Nr. 30, Grundbuch Nr. 480 zu Hirschberg.

G. Privatschulen.

Der Kindergarten des Fräulein Emma Scharf war von 20 Zöglingen besucht.

Die 3 evangelischen Kleinkinderschulen waren auch im Berichtsjahre so stark besucht, daß oft
 selbst dringende Bitten um Aufnahme zurückgewiesen werden mußten. Die Schule auf dem Sande
 mußte in Folge des Hochwassers vom 13. September 1899 auf 10 Tage geschlossen werden.

Ueber das Gesamtergebniß der Einnahmen und Ausgaben aller städtischen Schulen giebt
 die nachstehende Uebersicht Auskunft:

1899 1900	Höhere Mädchen- schule		Mittelschule		Volksschule		Gewerbliche Fortbildungs- schule	
	Mk.	Pf.	Mk.	Pf.	Mk.	Pf.	Mk.	Pf.
Einnahme.								
Schulgeld	12079	50	16849	25	727	80	990	—
Begatszinsen	12	—	21	—	39	—	16	50
Kapitalzinsen	—	—	—	—	712	68	—	—
Staatsbeiträge	—	—	—	—	25568	—	1460	—
Znsgemein	—	—	386	76	206	57	11	20
Summa	12091	50	17257	01	27254	05	2477	70
Ausgabe.								
	27849	44	44972	21	84037	23	4000	21
Mithin Zuschuß aus der Kämmerei-Kasse . . .	15757	94	27715	20	56783	18	1522	51
Hierzu	27715	20						
	56783	18						
	1522	51						
Gesammtzuschuß	101778	83						
Gesammt-Einnahmen	59080	26						

Mithin Gesamt-Aufwendung 160859,09 gegen 159700,04 Mark im Vorjahre und 134924,51 Mark 1897/98.

2. Armenpflege, Wohlthätigkeits- und fürsorgliche Anstalten.

A. Armenpflege und Wohlthätigkeits-Anstalten.

Im Etatsjahr 1899/1900 betragen die Gesamt-Ausgaben

der Armen-Kasse	26 069	Mk.	79	Pf.
der Armenhaus-Kasse	15 980	"	78	"
der Stifter-Kasse	3 148	"	62	"
der Krankenhaus-Kasse	54 165	"	35	"
Summa	99 364	Mk.	54	Pf.

Diese Kosten wurden gedeckt durch:

Zuschuß der Kämmerer-Kasse	42 844	Mk.	14	Pf.
Zinsen vom Vermögen der Armen-Kasse	3 817	"	32	"
" " " " Armenhaus-Kasse	1 550	"	37	"
" " " " Stifter-Kasse	924	"	07	"
" " " " Krankenhaus-Kasse	2 148	"	83	"
Beiträge aus anderen Stiftungen	1 286	"	16	"
Freiwillige Beiträge zc.	340	"	24	"
Ueberschuß der Abonnements-Krankenkasse	1 189	"	09	"
Summa	54 100	Mk.	22	Pf.

Der Rest von 45 264 Mk. 32 Pf.
besteht aus erstatteten Kur-, Verpflegungs-,
Beerdigungs-Kosten, Unterstützungen zc.

Summa 99 364 Mk. 54 Pf.

Gegen die entsprechenden vorjährigen Aufwendungen von 55 866 " 75 "
haben die diesjährigen abgenommen um 1 766 " 53 "
Den diesjährigen Aufwendungen von 54 100 Mk. 22 Pf.
treten noch hinzu:

Verwendete Zinsen der Scholz-Nimann'schen Stiftung	1 481	"	70	"
Aufwendungen der Handwerker-Stiftung	380	"	—	"
" " Kaufmann Heß'schen Stiftung	27	"	20	"
" " Commerzienrath Vinke'schen Stiftung	1 456	"	13	"
Aufwendungen der Banquier Schlesinger'schen Stiftung	609	"	—	"
Aufwendungen der Pastor Lauterbach'schen Stiftung des mit der städtischen Armenpflege in engem Zusammenhange stehenden Vereins für freiwillige Armenpflege	2 529	"	55	"
und die Aufwendungen der Kaufmann Franz'schen Stiftung ca.	3 000	"	—	"

so daß, abgesehen von den Aufwendungen des
Frauen-Vereins und mehrerer anderer kleiner
Wohlthätigkeits-Vereine, nachweislich aus
öffentlichen Mitteln für Armenpflege 63 764 Mk. — Pf.
verausgabt worden sind.

Die Zahl der im Armenhause untergebrachten Personen betrug durchschnittlich 60 (darunter 18 Kinder), der im Stift zum heiligen Geist 15.

In der offenen Armenpflege wurden 238 Familien mit 11 677 Mk. — Pf. in laufenden Raten, ferner außerordentlich 1878 Mk. 74 Pf. und mit Feuerungsmaterial, Lebensmitteln zc. 515 Mk. 97 Pf. unterstützt. An Pflegegeldern für 10 in Familien untergebrachte Kinder wurden 919 Mk. 95 Pf. verausgabt.

B. Fürsorgliche Anstalten.

1. Das Bürgerrettungs-Institut gewährte im Jahre 1899/1900 41 unverzinsliche Darlehne in Höhe von 5333 Mark.

Am Jahresluß betragen die noch ausstehenden Darlehne 3936 Mark.

Während das Vermögen des Instituts ult. 1898/99 32 833,60 Mark

betrug, ist es ult. 1899/1900 in Folge Coursrückgangs auf 32 200,17 "

gefallen, sodaß eine Verminderung von 633,43 Mark eingetreten ist.

2. Die Handwerker-Stiftung weist im Jahre 1899/1900 eine Gesamt-Einnahme sowie Ausgabe von 381 Mark nach.

An Unterstützungen wurden 350 Mark verausgabt.

Die Betheiligten waren 5 Hirschberger und 1 Warmbrunner Einwohner.

Der Restbetrag von 31 Mark ist mit Ausnahme von 30 Mark Verwaltungskosten dem Vermögen der Stiftung zugeflossen.

Das Vermögen der Stiftung beläuft sich auf 10 352 Mark 48 Pf. Das sind 22 Mark 72 Pf. mehr als im Vorjahre.

3. Die Kaiser Wilhelm-Jubiläums-Stiftung hatte im Jahre 1899/1900 eine Gesamt-Einnahme von 60 Mark 40 Pf.

Unterstützt wurden 4 Wittwen von Combattanten und 1 Combattant mit zusammen 60 Mark 40 Pf.

Das Vermögen betrug am Jahresluß unverändert wie im Vorjahre 1916 Mark 26 Pf.

4. Die städtische Krankenkasse für Dienstboten und Lehrlinge nahm an Abonnementsbeiträgen 5856,00 Mark für 976 Personen ein und verausgabte:

an Kur- und Verpflegungskosten für 142 Personen . . . 3758,75 Mark

an Medizin- u. Kosten 605,16 "

an Arzt-Honorar 280,00 "

an Druckkosten 23,00 "

zusammen 4666,91 Mark

Der Ueberschuß von 1189,09 Mark

ist zur Krankenhaus-Kasse geflossen.

5. Der städtische Frauenverein hat sich im Berichtsjahre aufgelöst. Der Vaterländische Frauenverein, ebenso wie die Diakonissen und die grauen Schwestern haben wie stets bisher in regster und dankenswerthester Weise die Armen- und Krankenpflege ausgeübt und unterstützt.

6. Die Privat-Darlehnskasse hat in ihrem 50. Geschäftsjahre bei einer Einnahme von 5976 Mark 5 Pf. im Ganzen 75 Darlehne von zusammen 5643 Mark in Einzelbeträgen von 15 bis zu 99 Mark ausgeliehen.

Das Vermögen besteht in:

1. 3½ % Preuß. Consols im Coursverth von 4032,00 Mark

2. Kassenbestand, außenstehenden Darlehnen, Guthaben bei der städtischen Sparkasse 5128,60 "

9160,60 Mark

Bestand am 1. April 1899: 9181,54 "

mithin weniger 20,94 Mark

Der Fehlbetrag wird erklärlich durch den gegen das Vorjahr noch um 4^s/₁₀ % gesunkenen Coursstand der 3½ % Preussischen Consols.

Wir können nicht unterlassen, an dieser Stelle dem uneigennütigen Wirken der Privat-Darlehnskasse zu Gunsten manchen bedrängten Bürgers während der abgelaufenen 50 Geschäftsjahre unseren wärmsten Dank zu sagen.

7. Der Vorschuß-Verein (eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht) wies am Schlusse seines 39. Geschäftsjahres bei 618 Mitgliedern in seiner Bilanz einen Vermögensbestand von 923 299 Mark 7 Pf. in Aktivis und Passivis nach und brachte einen Reingewinn von 18 041 Mark 42 zur Vertheilung.

3. Krankenhaus-Verwaltung.

Im städtischen Krankenhause wurden verpflegt	991 Kranke.
Es wurden entlassen als geheilt	537
„ gebessert	256
„ ungeheilt	77
Es starben	72
Im Bestande blieben	48

991

Die Zahl der Verpflegungstage betrug im Ganzen 14 601, durchschnittlich für einen Kranken 14,7 Tage. Die höchste Krankenzahl belief sich auf 64 am 25. März, die niedrigste auf 24 am 9. August, die Durchschnitts-Krankenzahl auf 46.

Die auf die einzelnen Verpflegungsklassen entfallenden Kranken sind aus der Anlage II ersichtlich.

An Operationen wurden ausgeführt 501, wobei die in der Privatpraxis des Herrn Dr. med. Middeldorpf ambulant ausgeführten Fälle mitgerechnet sind. Von den Mitgliedern der Diensthoten- und Beurlings-Krankenkasse besuchten die Sprechstunden 442. Auf Veranlassung des Magistrats bezw. Polizei-Verwaltung wurden 77 hiesige und zugereiste Personen untersucht.

Ferner wurden ambulant behandelt 135 Stadtarme,

30 Inquilinen des Armenhauses,

5 Inquilinen des Stiffts zum heil. Geist.

Im Ganzen 689 Personen.

Am 10. März 1899 trat Herr Dr. Seelhorst an Stelle des Herrn Dr. Hirt als Assistenzarzt am Krankenhause ein, gab aber diese Stellung bereits am 1. Oktober 1899 auf. An seine Stelle trat Herr Dr. med. D. Müller ein.

4. Communal-Friedhofs-Verwaltung.

Auf dem Communal-Friedhofe sind in der Zeit vom 1. April 1899 bis 31. März 1900 409 Personen beerdigt worden, und zwar 217 Erwachsene und 192 Kinder, gegen 165 bezw. 182 im Vorjahre.

Erbbegräbnisse wurden 6 und reservirte Grabstellen 90 verkauft, gegen 8 bezw. 53 im Vorjahre.

Die Einnahmen betragen 2501,35 Mark.

Die Ausgaben dagegen einschließlich 2786 Mark Zinsen für 69 660 Mark

Anlage-Kapital des Friedhofes 3942,13 "

Es war mithin ein Zuschuß erforderlich von 1440,78 Mark.

5. Polizei-Verwaltung.

Im Berichtsjahre wurde eine Polizei-Verordnung vom 23. Januar 1900 über den Verkehr auf dem Viehmarkt erlassen.

Es wurden 3120 Voruntersuchungen geführt, deren Entscheidung den ordentlichen Gerichten zusteht.

1134 polizeiliche Strafmandate wurden erlassen.

Die Zahl der verhafteten Bettler und Landstreicher betrug 420, außerdem wurden 195 Transporte gerichtlicher Gefangener nach verschiedenen Strafanstalten ausgeführt.

107 Baukonsense wurden ertheilt, wovon 17 auf Neubauten, 90 auf Um- und Erweiterungsbauten entfielen.

Es waren 31 Droschken vorhanden.

Bezüglich Vermehrung der Polizei-Exekutivkräfte und Ausfalles des von den Gebr. Pohl, Besitzern der hiesigen Porzellanfabrik angestregten Verwaltungsstreiterverfahrens ist bereits im Eingange des Verwaltungsberichtes das Nöthige erwähnt.

6. Straßenbeleuchtung.

Die Ausgaben für Straßenbeleuchtung beziffern sich insgesammt auf 14 650 Mark 76 Pf. und zwar auf 13 558 Mark 21 Pf. für Beleuchtung mit Gas und 1092 Mark 55 Pf. für Beleuchtung mit Petroleum.

Es hat eine Vermehrung der Gas-Abendlaternen um 7 und eine Verminderung der Petroleum-Abendlaternen um 1 stattgefunden.

Am Jahreschluß waren vorhanden:

280 Gas-Abendlaternen,
90 Gas-Nachtlaternen,
18 Petroleum-Abendlaternen,
2 Petroleum-Nachtlaternen.

7. Promenaden-Verwaltung.

Von Neuanlagen ist in diesem Etatsjahre nichts zu melden.

Die Verwaltung beschränkt sich darauf, die Anlagen in ihrem bisherigen Zustande zu erhalten und hier und da durch kleine Neuanpflanzungen, Einbegungen und andere Verbesserungen zu verschönern.

Der Möglichkeit, auf Grund der Landschenkung des Herrn Kommerzienrath Hoffmann, die Anlagen an der Süd- und Südwestseite des Cavalierberges im Anschluß an die vorhandenen in annehmlicher Weise auszudehnen, ist bereits im Eingange des Verwaltungsberichtes gedacht worden.

8. Bau-Verwaltung.

Die Bau-Verwaltung verausgabte:

in ordin.	37 729,15 Mark
„ extraordin.	222 120,65 „
	<u>Summa 259 849,80 Mark</u>

Fertig gestellt wurden:

- die Flußräumungen;
- der Bau eines Gefinde-Wohnhauses auf dem Dominium Schwarzbach;
- der Ausbau der Kaiser-Friedrich-Straße;
- die Pflasterung der Langstraße, Kirchstraße, Priesterstraße, Drahtzieherstraße, neuen Herrenstraße, Mühlgrabenstraße;
- der Bau der Kanäle in der Sandstraße, Hospitalstraße, Bergstraße, Franzstraße, alten Herrenstraße und Inspectorstraße;
- die Anlage der Wasserleitung nach dem Hausberge und der Villa Dinglinger, Greiffenbergerstraße.

In Angriff genommen wurde:

- die Pflasterung der Wilhelmstraße;
- die Verlängerung der Schönaufstraße;
- der Ausbau der Stonsdorferstraße und des Gutsweges.

Kasernen-Verwaltung.

Die Einnahmen der Kasernen-Verwaltung betragen im Betriebsjahre . . .	27 214,48 Mark
Die Ausgaben	21 359,03 „

Within wurde ein Ueberschuß von 5 855,45 Mark erzielt, das ist eine Verzinsung von 3,39% des ursprünglichen Anlage-Kapitals von 172 900 Mark.

Latrinen-Reinigungs-Anstalt.

Im Betriebsjahre wurde an 235 Tagen gearbeitet und mit der Dampfblaspumpe 5353 cbm. Fäkalien aus 1212 Gruben ausgepumpt.

Verkauft wurden 3030,42 cbm. Fäkalien, 2322,58 cbm. Wasser aus Senkgruben etc. mußten als unverkäuflich auf die städt. Wiesen etc. ausgelassen werden.

Ueber die Einnahmen und Ausgaben giebt die Anlage III Auskunft.

Ueber die gleichfalls vom Bauamt ressortirenden Verwaltungen

der Straßencreinigung,
des städt. Marstalles und
des Michantes

geben die Anlagen IV, V und VI. Aufschluß.

Ein Verzeichniß der im Betriebsjahre ausgeführten Baulichkeiten liegt in Anlage VII. bei.

9. Wasserleitungs-Verwaltung.

Im Etatsjahre 1899/1900 waren zur Wassersteuer nach dem Raumtarif 980 Gebäude veranlagt.

In diesen Grundstücken befinden sich nachstehende Räume, welche zur Zahlung von Wasserzins herangezogen worden sind:

9977 Wohnräume unter 50 qm Grundfläche,

20 " " über 50 " "

1981 Kochküchen,

437 Waschküchen,

84 Werkstätten,

500 Verkaufslokale unter 50 qm Grundfläche,

36 " " über 50 " "

7 " " über 100 " "

102 Badezimmer,

109 Wasserflosets,

6 Pissoirstände,

120 Pferde,

15 Wagen

5 Springbrunnen,

29,75 m Krippen,

1588 qm Gartenland.

Wassermesser waren ult. März 1900 166 Stück im Betriebe. Hiervon entfallen

a) auf öffentliche und sonstige städtische Gebäude 40 Stück

b) auf gewerbliche Etablissements (einschl. Gastwirtschaftsbetrieb) 100 "

c) auf Privathäuser, Springbrunnen und Gartenbesprengung 26 "

Wasserleitungs-Anschlüsse wurden 21 hergestellt.

10. Steuern.

Im Etatsjahre 1899 sind eingekommen:

1. an Staatssteuern:

Einkommensteuer 131329 Mk. 06 Pf.

Ergänzungssteuer 28661 " 88 "

Haussteuer 1588 " — "

2. an Gemeindesteuern:

a) 90 % Zuschlag zur Einkommensteuer 126714 Mk. 38 Pf.

b) 130 % " " Grundsteuer 1433 " 35 "

c) 130 % " " Gebäudesteuer 65770 " 75 "

d) 130 % Zuschlag zur Gewerbesteuer	31490 Mk. 30 Pf.
e) 50 % " " Betriebssteuer	1197 " 50 "
f) Hundesteuer (12 Mk. pro Hund)	3873 " — "
g) Luftbarkeitssteuer	4999 " 95 "

3. an Kreissteuern:

a) Kreisbeiträge	36409 Mk. 82 Pf.
b) Betriebssteuer	2395 " — "

4. an indirecten Steuern:

a) Gebühren für die Ertheilung von Auskünften	2113 Mk. 85 Pf.
b) an Bier- und Brausteuer	20538 " 61 "
c) an Umsatzsteuer	12328 " 95 "

Die uneinziehbaren Gemeindesteuerreste im Jahre 1899 betragen 53 Mk. 21 Pf. gegen 47 Mk. 69 Pf. im Jahre 1898.

Pfändungen wegen rückständiger Steuern haben 15 stattgefunden, und in 25 Fällen ist die Zwangsvollstreckung fruchtlos versucht worden.

Zur Gewerbesteuer waren veranlagt:

in Klasse I. 2 Gensiten,

" " II. 9 "

" " III. 112 "

" " IV. 368 "

zusammen 491 Gensiten.

Ueber die Veranlagungen zur Staats- und Gemeindesteuer geben die Anlagen Nr. VIII. bis XI. Auskunft.

11. Forstverwaltung.

Forstfläche:

Die der Stadtgemeinde gehörigen Kämmerer- und Dominalförsten umfaßten im Rechnungsjahr 1899/1900 ein Areal von 511 Hectar 90 Ar 38 Quadratmeter. Davon waren zur Holzzucht benutzt 493 Hectar 72 Ar 93 Quadratmeter, während 18 Hectar 17 Ar 45 Quadratmeter auf die Jäger-Schießstände, Wege und Schneißen fielen.

Abnutzungssatz:

Der Holzabnutzungssatz betrug nach Abschnitt C des Forstcontrolbuches

- a) in der Hauptnutzung 1882 Festmeter Derbholz,
b) in der Vornutzung 338 " "

Summa: 2220 Festmeter Derbholz.

Der Einschlag betrug:

- a) in der Hauptnutzung 1889 Festmeter Derbholz,
b) in der Vornutzung 160 " "

Summa 2049 Festmeter Derbholz,

mithin weniger eingeschlagen 171 Festmeter.

An Nichtderbholz wurden gewonnen:

4360 Reiserstangen IV.—VIII. cl.,

1050 Raummeter Stockholz,

3491 " Reifig,

28 einzelne Nebennutzungen verschiedener Waldprodukte.

Kulturfläche:

Die jährliche Abtriebs-Kulturfläche beträgt nach dem Forstbetriebsplane 6,84 ha.

Es sind cultivirt:

a) Neuculturen 11,58 Hektar,

b) Nachculturen 2,40 "

zusammen 13,98 Hektar.

Die Neuculturen sind vermehrt durch neu angekaufte Flächen.

Geldertrag:	Die Geldeinnahme betrug	31938 Mk. 86 Pf.
	Ausgaben:	
	Befoldung und Stammgeld	5333 Mk. 92 Pf.
	Sachliche Verwaltungskosten	506 " 14 "
	Kultur-Schlagelöhne und Wege- baukosten	4986 " 51 " = 10826 Mk. 57 Pf.
	bleibt Reinertrag	21112 Mk. 29 Pf.
	Soll-Ertrag nach dem Etat	19714 " — "
	plus	1398 Mk. 29 Pf.
	minus	— " — "

Der Reinertrag pro Morgen oder 25 Ar stellt sich mithin bei 511,9038 Hektar Waldfläche auf rund 10 Mk. 31 Pf.

12. Sparkassen-Verwaltung.

Am Schlusse des Rechnungsjahres 1898/99 betragen die Spareinlagen 8553947 Mk. 44 Pf.

Zugetreten sind im Jahre 1899/1900		
neue Einlagen	2074415 Mk. 91 Pf.	
zuge schriebene Zinsen	256252 " 41 "	
		2330668 Mk. 32 Pf.

Zurückgezahlt wurden		10884615 Mk. 76 Pf.
so daß am Jahreschlusse die Spareinlagen		1698075 " 63 "
betragen. Das Einlagenkapital hat sich somit um		9186540 Mk. 13 Pf.
vermehrt.		632592 " 69 "

Die Zahl der Sparkonten betrug am 31. März 1899	29617
Neue Bücher wurden ausgegeben	2402
und ausgezahlte kassirt	1086
mithin Zugang	1376

Am 31. März 1900 betragen somit die Sparkonten 30933
und zwar mit Einlagen:

bis	60	Mark	16706
	60	"	150
	150	"	300
	300	"	600
	600	"	3000
	3000	"	10000
			11

wie oben 30933

Der Rechnungsabschluß ergab einen Activbestand von	9613326 Mk. 89 Pf.
diesem gegenüber steht das Guthaben der Interessenten mit	9186540 " 13 "
so daß ein Ueberschuß bezw. Reservefonds von	426786 Mk. 76 Pf.
verbleibt.	

Aus dem Reservefonds bezw. den Ueberschüssen der Rechnungsvorjahre sind bisher zu öffentlichen Zwecken 709756 Mk. 73 Pf. verwendet worden.

Von dem Vermögen der Sparkasse sind zinsbar angelegt:

a) auf Hypothek und zwar:		
auf städtische Grundstücke	2292464	Mk. 13 Pf.
auf ländliche "	2095590	" — "
b) in auf den Inhaber lautenden Papieren	4508175	" — "
c) gegen Faustpfand	254934	" 31 "
d) gegen Schuldscheine	802114	" 93 "

Der Zinsen-Ueberschuß beträgt nach Abzug der Verwaltungskosten 78377 Mk. 50 Pf. gegen das Vorjahr 6300 Mark mehr.

Der Zugang an erworbenen Hypotheken beträgt	504340	Mk.	
Zm Lombardverkehr betrug der Umsatz	1529660	"	
Der Geldumsatz betrug:			
bei 22625 Einnahmeposten	3724826	"	06 Pf.
„ 18100 Ausgabe	3648907	"	20 „
Summa:	7373733	Mk.	26 Pf.

B. Oekonomie- und Finanz-Verwaltung.

Stand des Vermögens.

Das Vermögen der Kämmerer-Kasse betrug am Schlusse des Rechnungsjahres 1899/1900			
in Hypotheken	32837	Mk.	07 Pf.
in Inhaber-Papieren zum Nennwerth	33086	"	68 „
zusammen	65923	Mk.	75 Pf.

Hierzu tritt:

der Werth der Flächen-Grundstücke, nach dem Ertrage kapitalisirt, conf. Anlage XII mit	1340313	Mk.	— Pf.
der Werth der Gebäude, nach der Feuerversicherungs-Summe und dem Werthe der Grundfläche berechnet, conf. Anlage XIII mit	1489654	"	— „
Der Werth des Inventariums, nach der Feuerversicherungs-Summa, conf. Anlage XIV mit	233415	"	— „
und der Werth der neuen Wasserleitung	603500	"	— „
Summa	3732805	Mk.	75 Pf.

Die Schulden betragen:

3 1/2 % Anleihe bei der Sparkasse	364600	Mk.	— Pf.
3 1/2 % Stadtobligations-Anleihe	1046600	"	— „
3 1/2 % Anleihe bei der Sparkasse	350800	"	— „
desgleichen	44000	"	— „
desgleichen von 189000 Mk. darauf entnommen	101000	"	— „
4 % Hypothek auf dem Grundstück Nr. 1046A (Felsenkeller) hier	15000	"	— „
Summa	1922000	Mk.	— Pf.

Vermögen	rd.	3732806	Mark
Schulden	„	1922000	„

bleibt Vermögen 1810806 Mark

An besonderen Fonds besaß die Kämmerer-Kasse:

1. den Stammgelder-Fonds	124	Mk.	21 Pf.
2. „ Versicherungs-Fonds für die Marstallpferde	163	"	38 „
3. „ Amortisations-Fonds I für die Schwarzbacher Drainage-Kosten	1031	"	24 „
4. den Amortisations-Fonds II für die Schwarzbacher Drainage-Kosten	514	"	51 „
5. den aus Straßenbaukosten-Beiträgen gebildeten Fonds	6036	"	30 „
6. „ Fonds für die auf Grund des Straßen- und Bauflucht-Gesetzes an die Grundeigentümer zu zahlenden Entschädigungen	6593	"	33 „
7. den Fonds zur Erneuerung des Schlachthofs-Inventars	21212	"	60 „
8. „ „ Vervollständigung und Verschönerung der Promenaden	441	"	68 „
9. den Fonds zur Herstellung neuen Straßenpflasters	7149	"	54 „
10. „ „ „ Chauffirung von Straßen	16608	"	39 „
11. „ „ zum Ankauf von Steinseiffener Gelände im Interesse der Wasserleitung	16006	"	16 „

12. den Fonds zur Neuauffrisung der übernommenen Provinzial-Chaussée-Strecken	6359 Mk. 68 Pf.
13. den Fonds zur Deckung der Kosten für neue Wasserleitungsstränge	3500 " — "
14. den Fonds zur Ausführung von Kanalisationen	24000 " — "
15. " verbliebenen Bestand bei Pflasterung der Bahnhof- und Schildauerstraße	1715 " 59 "
16. das amortisierbare Darlehn an die hiesige Schützengilde per 1500 Mark	155 " 54 "
17. den verbliebenen Bestand bei Anlage einer neuen Feuer-Melde-Telephonleitung	7 " 87 "
18. den verbliebenen Bestand bei Anschaffung eines neuen Rahnes	24 " 33 "
Zusammen	111644 Mk. 35 Pf.
In Abrechnung sind zu bringen die Vorschüsse für extraordinäre Bauausführungen zc.	2797 Mk. 28 Pf.
Verbleiben:	108847 Mk. 07 Pf.
Ferner betragen:	
die innerhalb der Verwaltung geleisteten Vorschüsse	2684 " 11 "
die Einnahme-Reste	1840 " 09 "
der disponible Bestand beim Ordinarium der Kammereikasse	49464 " 08 "
der Bestand der Wasserleitungskasse — angelegt in Effecten cfr. Nr. 11 und 13. —	— " — "
Zusammen	53988 Mk. 28 Pf.
In Abzug kommen die Ausgabereife mit	3085 " 83 "
Bleiben:	50902 Mk. 45 Pf.

Die Recapitulation der Jahresrechnung der Kammerei-Kasse befindet sich auf der Anlage XV, die Zusammenstellung der Hauptresultate des Rechnungs-Abschlusses der Stadt-Hauptkasse auf Anlage XVI. Der Flächeninhalt des städtischen Grundbesitzes beträgt 1150 ha 86 a 91 qm. Ueber die vorgekommenen Veränderungen giebt Anlage XVII Auskunft.

14. Stiftungsvermögen.

Das Stiftungsvermögen betrug:	
am 31. März 1899:	485050 Mk. 37 Pf.
" 31. " 1900:	488518 " 57 "
Mithin Zugang	3468 Mk. 20 Pf.

Im Uebrigen verweisen wir auf die Uebersicht des Vermögens der einzelnen Stiftungen auf Anlage XVIII.

15. Schlachthof-Verwaltung.

In dem Betriebsjahre 1899/1900 ist nicht die hohe Zahl der Schlachtungen erreicht worden wie im Vorjahre, was anscheinend durch das Herrschen der Maul- und Klauenseuche bedingt war, da schon in den beiden letzten Monaten des vorigen Rechnungsjahres aus diesem Grunde die Anzahl der Schlachtungen nachließ. Es wird aber trotz dieses Rückganges gegen das Vorjahr der Durchschnitt der Einnahmen der drei letzten Jahre überschritten und man kann mit Recht sagen, daß sich der Betrieb der Anstalt auch in diesem Jahre weiter günstig entwickelt hat.

Am 24. November 1899 verstarb nach längerer Krankheit der so bewährte Leiter der Anstalt Herr Schlachthofdirector Schadow. Es übernahm nun vom 25. November 1899 bis 28. Februar 1900 der bisherige Assistentthierarzt Herr Mertens provisorisch die Verwaltung des Schlachthofes.

Am 1. März d. J. trat der neugewählte Schlachthausvorsteher Schmidt seinen Dienst an, und von diesem Tage ging die Stelle des Assistentthierarztes ein.

Außergewöhnliche Ausgaben sind der Anstalt in diesem Betriebsjahre nicht erwachsen. Ueber das Betriebsergebnis giebt Anlage XIX Auskunft.

16. Feuer-Versicherung.

Bei der Provinzial-Städte-Feuer-Societät sind hier 87 Personen mit 280 Gebäuden, darunter 107 Wohngebäuden und 173 Nebengebäuden versichert.

Der Taxwerth sämtlicher versicherter Gebäude beträgt 1993930 Mk., die Höhe der Versicherungssumme dagegen 1977930 Mark.

17. Feuerlöschwesen.

Das Corps der Freiwilligen Turner-Feuerwehr zählte bei Beginn
des Geschäftsjahres 90 Mitglieder
Im Laufe desselben traten hinzu 16 „
zusammen 106 Mitglieder,

davon schieden aus:

1. durch den Tod am 19./8. 99: 1
2. wegen Nichterfüllung ihrer Pflichten nach mehrfacher
erfolgloser Aufforderung wurden ausgeschieden 2
3. durch Verzug zc. 12 auf 15 „

verblieb am 31./3. 00 ein Bestand von 91 Mitgliedern.

Obige 91 Mitglieder vertheilen sich wie folgt: 5 Vorstandsmitglieder, 30 Steiger-, 50 Hydranten- und Spritzen- sowie 6 Sanitätsmannschaften incl. ihrer Führer.

Die Thätigkeit des Corps im verflossenen Jahre ist wie folgt zusammenzufassen:

Abtheilungs-Uebungen wurden abgehalten:

für Steiger	5	mit durchschnittl. Betheiligung von 15 Mann.
„ Spritzenmannschaften	3	„ „ „ „ 6 „
„ Hydranten-Abtheilung	13	„ „ „ „ 12 „
„ Sanitäts-Abtheilung	12	„ „ „ „ 6 „
„ Tambour und Hornisten	9	„ „ „ „ 6 „

Gesamt-Uebungen incl. 1 Alarm-Uebung 10, wovon 8 am Steigerhause, 1 am Behrfig'schen Neubau und 1 im Hintergebäude des „Gasthof zum Schwert“ abgehalten wurden. Die Betheiligung hierbei war durchschnittlich 39 Mann.

Bei der Verbands-Uebung am 18. Juni 1899 in Petersdorf waren vom hiesigen Corps 27 Mann dienstlich betheiligt.

Mit den städtischen Pflichtmannschaften wurde 1 Spritzen-Uebung abgehalten.

Appelle wurden incl. 1 Brand-Appell 6 abgehalten, woran sich durchschnittlich 46 Kameraden betheiligten.

Wachtdienste wurden im Concerthaus bei Theater- zc. Aufführungen 105mal sowie in der Gnadenkirche 4mal verlangt und gestellt.

Brände in Hirschberg: 1 Großfeuer und 5 Kleinfeuer und zwar:

den 4. Juni, früh 6 Uhr, Deckenbrand bei Kaufmann Hoffmann, Schildauerstraße, I. St.;

den 5. Juli, früh 11 Uhr, im Hinterhause des Kaufmann Klose am Markt, Wandbrand im Dachgeschöß;

am 1. Oktober 1899, Abend 1/2 10 Uhr, Stubenbrand im 2. Stockwerk des Großmuss'schen Hauses am Markt — nach Ablöschung eine Brandwache gestellt;

am 12. Dezember 1899, früh 3/4 6 Uhr, Großfeuer auf der Rosenau. Stallgebäude-Brand (Nestgut Berner), wobei ein Arbeiter mit verbrannte. Den Tag über sowie die darauffolgende Nacht und den Tag wurden noch Brandwachen gestellt;

am 13. März 1900 Balkenbrand im C. David'schen Hause, I. St., Lang- und Herrenstr.-Ecke;

am 16. März 1900 polizeilich gemeldeter Grasbrand am Viaduct-Eisenbahndamm.

Bei dem Brande des „Gasthof zur Stadt London“ in Warmbrunn am 5. November 1899 rückte die Landsprixe Nachts 1 Uhr mit 10 Mann aus und blieb bis früh 3 Uhr in Thätigkeit.

An Geräthen wurden in diesem laufenden Jahre keine, an Ausrüstungs-Gegenständen: 1 Steigerzeug, 5 Leinen, 4 Fahrnoten, 7 große und 5 kleine Karabinerhaken, 6 Dielenschrauben, 1 Petroleumfackel sowie $3\frac{1}{2}$ Paar Sturz- und Normal-Schlauch-Verkuppelungen und 1 Paar Sturz-Gewinde neu angeschafft.

Zur Unfall-Versicherung bei der Schles. Feuerwehr-Unfallkasse sind für das Jahr 1900 84 Mann zum Höchstprämienbetrag von 60 Pf. am 6. Januar 1900 dem Magistrat hier selbst angemeldet worden.

18. Freiwillige Wasserwehr.

Die Freiwillige Wasserwehr hat im vergangenen Kalenderjahre 1899 bei reger Antheilnahme ihrer Mitglieder sich eifrig auf ihren Beruf weiter vorbereitet. Sie hielt 14 Uebungen und 8 Versammlungen ab, die regelmäßig besucht waren. Dreimal wurde die Wasserwehr allarmirt, das eine Mal zu einer Nachtübung, die beiden anderen Male bei den Hochwässern des Jahres im Mai und im September. Namentlich bei der letzteren Gelegenheit konnte sie durch Aufrechterhaltung des Verkehrs in den überschwemmten Stadttheilen, besonders auf dem Sande und in den Sechsstätten eine nützliche Thätigkeit entfalten.

Girschberg i. Schl., im Dezember 1900.

Der Magistrat.
Richter.

Personalien

vom 1. April 1899 bis 31. März 1900.

Magistrats-Kollegium.

Ausgeschieden: vacat.
 Eingetreten: vacat.

Stadtverordneten-Versammlung.

Ausgeschieden:	Bankier Sattig	am 31. Dezember 1899.
	Kaufmann Grunwald	" 31. " 1899.
	Director Dr. Hoffmann	" 31. " 1899.
Eingetreten:	Bildhauer Daehmel	" 1. Januar 1900.
	Biergroßhändler Ruppert	" 1. " 1900.
	Juwelier Wenke	" 1. " 1900.
	Kentier D. Pollack	" 1. " 1900.
	Bauunternehmer Kunze	" 1. " 1900.
	Klempnermeister Pohlak	" 1. " 1900.
	Sattlermeister Vielhauer	" 1. " 1900.

Bureau- und Kassenbeamte.

Ausgeschieden:	Kämmerei-Kassen-Rendant Bese	am 30. September 1899.
	Kämmerei-Kassen-Kontroleur Schulz	" 30. " 1899.
	Kämmerei-Kassen-Buchhalter Dreier	" 30. " 1899.
	Magistrats-Registrator Schaeske	" 2. Januar 1900.
	Bureau-Assistent Kunsch	" 2. " 1900.
	Rathhauskafellan und Magistratshilfsbote Spende	" 31. " 1900.
	Bureau-Assistent Zubrzycki	" 31. März 1900.
Eingetreten:	Kämmerei-Kassen-Rendant Schulz	" 1. Oktober 1899.
	Kassen-Assistent Boehme	" 1. November 1899.
	Magistrats-Registrator Kunsch	" 3. Januar 1900.
	Rathhauskafellan u. Magistratshilfsbote Trautmann	" 1. Februar 1900.
	Bureau-Assistent Zubrzycki	" 1. Februar 1900.

Beamte der Polizei-Verwaltung.

Ausgeschieden:	Polizei-Secretär Pabst	am 31. Dezember 1899.
	Polizei-Registrator Hoppe	" 31. " 1899.
	Kanzlist Baumert	" 31. März 1900.
Eingetreten:	Polizei-Sergeant Froehlich	" 1. Mai 1899.
	Polizei-Sergeant Goryzka	" 1. " 1899.
	Polizei-Secretär Hoppe	" 1. Januar 1900.
	Polizei-Registrator Schaeske	" 3. " 1900.

Beamte des Schlachthofes.

Ausgeschieden:	† Schlachthofdirector Schadow	am 24. November 1899.
	Assistenzthierarzt Maertens	" 28. Februar 1900.
Eingetreten:	Schlachthofvorsteher Schmidt	" 1. März 1900.

Städtische Lehrer und Lehrerinnen.

Ausgeschieden:	† Lehrer Klinkert	am 28. April 1899.
	† Oberlehrer Klose	" 3. Juni 1899.
	Oberlehrerin Schelle	" 30. " 1899.
	Lehrer Standke	" 30. " 1899.
	Lehrerin Schüler	" 30. September 1899.
	Lehrer Peschke	" 31. März 1900.
	Lehrer Stenzel	" 31. " 1900.
	Lehrer Werner	" 31. " 1900.
Eingetreten:	Lehrer Asmalsky	" 1. April 1899.
	Lehrer Peschke	" 1. " 1899.
	Lehrerin Doering	" 15. Juli 1899.
	Lehrer Schmidt	" 1. August 1899.
	Lehrerin Dausz	" 1. Oktober 1899.
	Lehrer Stenzel	" 1. " 1899.
	Oberlehrer Dr. Buttge	" 1. " 1899.

**Kranken-Nachweisung des Stadt-Krankenhauses zu Kirchberg
pro Rechnungsjahr 1899/1900.**

	I. Kl.				II. Kl.				III. Klasse										Berpflegungsstage									Summa der Berpflegungsstage.		
	I. Kl.		II. Kl.		I. Kl.		II. Kl.		a. Comto von Orts- Betr.-Kr. Stufen		Stiefige Ausw.		Dienftboten- und Behrlings-Kr.-Kaffe		Franz'sche Stiftung		Stiefige arme Ausw.		Landarme		Gerundfener			Stinber unter 14 Tage			Zufammen			
	Einheimische	Auswärtige	Einheimische	Auswärtige	Einheimische	Auswärtige	Stiefige	Ausw.	Stiefige	Ausw.	Stiefige	Ausw.	Stiefige	Ausw.	Stiefige	Ausw.	Stiefige	Ausw.	I. Kl.	II. Kl.	III. Kl.	I. Kl.	II. Kl.	III. Kl.	I. Kl.	II. Kl.	III. Kl.			
Summa der Kranken	34	1	—	—	3	6	8	3	6	1	5	1	—	95	135	467	572	5767	6602	74	13	876	304	1052	13245	14601				
Befand am 1. April 1899	34	1	—	—	3	6	8	3	6	1	5	1	—	95	135	467	572	5767	6602	74	13	876	304	1052	13245	14601				
Zugang	957	13	16	30	52	90	283	155	58	133	17	75	20	15	95	135	467	572	5767	6602	74	13	876	304	1052	13245	14601			
Summa	991	14	16	30	52	93	289	163	61	139	18	80	21	15	95	135	467	572	5767	6602	74	13	876	304	1052	13245	14601			
Abgang	943	14	16	27	49	90	280	156	58	132	18	72	18	13	95	135	467	572	5767	6602	74	13	876	304	1052	13245	14601			
Befand ult. Rechnungsjahr	48	—	—	3	3	3	9	7	3	7	—	8	3	2	95	135	467	572	5767	6602	74	13	876	304	1052	13245	14601			

Latrinen-Reinigungs-Anstalt.

Einnahmen.

Von den Hausbesitzern	7516,82	Mark
" " Abnehmern der Fäkalstoffe	1212,17	"
	<u>8728,99</u>	Mark

Summa der Einnahmen 8728,99 Mark

Ausgaben.

1. Gehalt des Aufsehers	1200,00	Mark
2. Lohn des Maschinisten	1058,97	"
3. Lohn der Arbeiter	1437,11	"
4. Fuhrlohne für An- und Abfuhr der Maschine und Tonnen .	2750,50	"
5. Beheizung der Maschine	250,40	"
6. Schmiermaterial und Beleuchtung	26,48	"
7. Instandsetzung der Maschine, Wagen, Schläuche zc. . . .	1479,76	"
8. Desinfection	—	"
9. Verschiedenes	47,40	"
10. Pacht für den Lagerplatz vom Grundstück Nr. 666	16,40	"
	<u>8267,02</u>	Mark

Summa der Ausgabe 8267,02 Mark

Summa der Einnahmen 8728,99 Mark

" " Ausgaben 8267,02 "

Mithin wurde ein Ueberschuß von 461,97 Mark erzielt.

Anlage IV.

Die allgemeine Straßenreinigung.

Am Schlusse des vorjährigen Etatsjahres beteiligten sich an der Straßenreinigung:

	420	Grundstücksbesitzer	mit einer Straßenlänge von	9005,00	m
bis ult. März 1900 traten hinzu	7	"	"	65,00	"
	<u>427</u>	"	"	9070,00	m
Ausgeschieden sind	3	"	"	41,00	"
	<u>424</u>	"	"	9029,00	m

Die Gesamtkosten der Straßenreinigung einschl. der für Rechnung der Stadtgemeinde zu reinigenden Straßen, Reinigung des Mühlgrabens und der Schlammfänge stellten sich auf:

17199,74 Mark.

Die 424 Grundstücksbesitzer zahlten einen Beitrag von	7394,69	Mark
Beiträge derselben für Müll- und Asche-Abfuhr . . .	1176,70	"
Aus dem Verkauf von Straßenkehrriecht und alten Piassava-		
besen zc. wurden gelöst	226,22	"
Aus dem in das Etatsjahr 1900/1 übern. Piassavabesen	430,68	"

Die Gesamteinnahme betrug sonach 9228,29 Mark

Mithin fallen auf die Stadtgemeinde 7971,45 "

Marstall-Verwaltung.

Einnahmen.

Die zwei städt. Gespanne leisteten in der Zeit vom 1. April 1899 bis ult. März 1900 für Rechnung der städt. Kassen 605 Tagesfahrten und zwar:

150 Tage während des Sommersemesters	à 7,00 Mark	= 1050,00 Mark
158 " " " " "	à 7,50 "	= 1185,00 "
92 " " " Wintersemesters	à 6,00 "	= 552,00 "
152 " " " " "	à 6,50 "	= 988,00 "
53 " einspännig	à 4,00 "	= 212,00 "
Für Dünger zc.		38,00 "

Summa der Einnahmen 4025,00 Mark

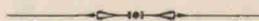
Ausgaben.

1. Lohn für die Kutscher		1220,00 Mark
2. Weihnachtsgeschenk an dieselben		60,00 "
3. Beleuchtung des Marstalles		15,00 "
4. Wohnungsmiethe der beiden Kutscher		120,00 "
5. Beleuchtung der Wagen		10,00 "
6. Stallmiethe		75,00 "
7. Futterkosten		
a. für Hafer	1055,80 Mark	
b. " Heu	338,82 "	
c. " Stroh	206,32 "	
	Summa	1600,94 Mark
8. Fußbeschlagn		72,00 "
9. Miethe für die Scheune		120,00 "
10. Instandhaltung der Wagen, Geschirre und Utensilien		428,11 "
11. Insgemein		56,55 "
12. Versicherung der Pferde		150,00 "

Summa der Ausgaben 3927,60 Mark

Summa der Einnahmen	4025,00 Mark
" " Ausgaben	3927,60 "

Mithin wurde ein Ueberschuß von 97,40 Mark erzielt.



Geschäfts-Uebersicht des hiesigen Reichsamts.

Einnahmen.		Stück- zahl	M.	S.
1. Für Längenmaaße		36	19	10
2. „ Flüssigkeitsmaaße		107	16	55
3. „ Meßwerkzeuge für Flüssigkeiten		2	—	80
4. „ Fässer (Raumgehalts-Ermittelung)		18	6	40
4a. „ Fischtransportgefäße		4	2	30
5. „ Maaße von 100 Liter abwärts für trockene Gegenstände:				
a. von Metall		18	3	30
b. von Holz		26	6	35
6. Für Kastenmaaße:				
a. von Holz		—	—	—
b. von Eisen		—	—	—
7. Für Gewichte:				
a. mit Justirhöhlung		1554	252	95
b. ohne „		841	54	60
c. Postgewichte		31	1	55
8. Für Waagen:				
a. gleicharmige Balkenwaagen		77	38	55
b. „ oberhalbige oder Tafelwaagen		82	37	95
c. Decimal-Brückenwaagen		105	146	95
d. Centesimal-Brückenwaagen		8	50	75
e. Einfache Balkenwaagen mit Laufgewicht und Skala				
f. Waagen für Eisenbahn-Passagier-Gepäck		4	5	60
g. Brückenwaagen für Postpäckereien		2	1	80
h. Brückenwaagen mit Laufgewicht und Skala		10	81	—
	Summa	2925	726	50

Ausgaben.

1. Gebühren des Reichmeisters	351,70	Mark
2. Miete für das Reichamts-Local	60,00	„
3. Heizung und Reinigung	43,00	„
4. Neuanschaffungen und Unterhaltung der Utensilien	53,20	„
5. Insgemein	23,10	„
	Summa	531,00 Mark

Summa der Einnahmen 726,50 Mark

„ „ Ausgaben 531,00 „

 Mithin wurde ein Ueberschuß von 195,50 Mk. erzielt.

Verzeichniß der im Etatsjahre 1899/1900 ausgeführten Baulichkeiten.

Tit.	Pos.	Stat-	Nach-		Vorausgabter Betrag			
		Betrag	be-		im			
		Mk.	willigung		Einzelnen	Ganzen		
		Mk.	Mk.		Mk.	ℳ.	Mk.	ℳ.
A. Ordinarium.								
Ia	1	40		Feuerwehrhaus in der Salzstraße	18	26		
	2	220		Wohnhaus, Dunkle Burgstraße Nr. 17	128	04		
	3	75		Viehmarktplatz	86	91		
	4	60		Pulverhaus	—	—		
	5	177		Kämmereihaus (Anstrich-Erneuerungen, Ofenbauten)	123	39		
	6	1250		Rathhaus (Erneuerung der Dielungen in Zimmer 2 und 5/ Ofenbauten und Anstrich-Erneuerungen zc.)	1547	97		
	7	—		Spritzenhaus	—	—		
	8	10		Burgthorthurm	4	95		
	9	10		Schilbauerthorthurm	13	60		
	10	210		Altes Schützenhaus (Fußboden-Ergänzungen zc.)	163	67		
	11	1226		Volksschule (Bahnhoffstr., Größere Anstrichserneuerungen, Anlage einer Gasleitung in den Zimmern Nr. 6 und 7, Ofenbauten)	1037	84		
	12	590		Altes Krankenhaus, Marstall, Volkssküche (Erneuerung der Vorfenster in der Volkssküche, Ofenbauten, Dach- ausbesserungen zc.)	673	84		
	13	100		Bauhoffschuppen	42	90		
	14	673		Armenhaus (Ofenbauten, Erneuerung einer Balkenlage in einer Stube im Erdgeschoß zc.)	629	50		
	15	240		Heilige Geist-Stift	137	09		
	16	818		Mittelschule (Erneuerung von Dielungen, Ofenbauten, An- strichs-Erneuerungen zc.)	911	69		
	17	946		Felsenkeller (Größere Reparaturen im Saale, in der Veranda, Erneuerung des Stiehlingszaunes und des Thurmdaches zc.)	960	92		
	18	30		Turngeräthe-Schuppen, Steigerhaus und Turnplatz	23	02		
	19	278		Höhere Mädchen-Schule (Dachreparatur, Ofenbauten)	303	02		
	20	250		Hausberg-Restoration (Aufstellen einer Kochmaschine zc.)	376	89		
	21	144		Neues Schießhaus (Dachreparatur)	143	75		
	22	600		Kommunal-Friedhof (Anbringen von Schutzdächern, Drai- nirung des neuen Friedhof-Theiles)	628	78		
	23	1109	500	Volksschule (Franzstraße), (Errichtung eines Pissoirgebäudes, theilweise Erneuerung der Brausebad-Anlage)	1537	16		
	24	167		Bude an der Badeanstalt	99	52		
	25	15		Abdeckerbude	—	—		
		9238	500	Sa. Titel Ia			9592	71
		9738,00						
Dominium Hartau.								
Ib	1	200		Gebäude	141	44		
	2	500		Straßen, Brücken, Kanäle	336	51		
	3	190	400	Dämme, Ufer, (Zustandsetzung des Boberufers)	600	87		
		890	400	Sa Tit. Ib			1078	82
		930,00						
Dominium Schwarzbach.								
Ic	1	535		Gebäude (Ausbesserung der Stalldächer zc.)	326	31		
	2	340		Straßen, Brücken, Dämme, Wasserleitung, Kanäle (Er- neuerung von Brücken-Belägen)	437	34		
		875		Sa. Tit. Ic			763	65
II								
	1	500		Garnison-Lazareth (Erneuerung des Wandanstrichs und mehrerer Fenster zc.)	461	57		
	2	1320		Kasernen-Gebäude (Erneuerung der Dielung in mehreren Stuben, Umsetzen einiger Ofen, Anlage eines Kinnsteins zc.)	1711	81		
		1820		Sa. Tit. II			2173	38
III								
	1a	300		Alte Wasserleitung	211	52		
	b	50		Beseitigung der Pumpbrunnen	18	38		
		350		Sa. Tit. III 1			229	90

Tit.	Pos.	Etat- Betrag Mk.	Nach- be- willigung Mk.		Verausgabter Betrag im			
					Einzelnen		Ganzen	
					Mk.	Ps.	Mk.	Ps.
	2	6640		Bürgersteigbefestigung (Herstellung von Mosaikpflaster/ Schützenstraße, Neuen Hospitalstraße, Bergstraße/ Obere Promenade)	5961	09		
	3 a	2500		Straßen-Unterhaltung	2433	85		
	3 b 1	1130		Umpflasterung der Promenade hinter Kaufmann Thiemann	826	83		
	3 b 2	400		Umpflasterung des Weges bei Kaufmann Schwarzer	410	63		
	3 b 3	210		Umpflasterung des Weges bei Gelbgießer Draber	176	43		
	3 b 4	2520		Umpflasterung der Sandstraße — zwischen der Gellerstraße und Schwarzbachbrücke	2552	84		
	3 b 5	1560		Umpflasterung eines Theiles der Zapfenstraße	1579	87		
	3 c	100		Beseitigung der Stufen an der Schildauerstraße	116	76		
	3 d	300		Treppen-Anlage am Thorberge	298	66		
	3 e	100		Instandsetzung des Fußweges nach dem Kommunal-Friedhofe	72	50		
	3 f	200		Befestigen der nicht befestigten Bürgersteige	177	88		
	3 g	700		Ausbesserung der Wilhelmstraße	419	59		
	3 h	500		Unterhaltung der Stonsdorferstraße	180	03		
	3 i	500		Ausbesserung der Stonsdorferstraße	468	15		
	3 k	30		Unterhaltung des Walbhäuserweges	20	00		
	3 l	25		Unterhaltung des Grabens und Weges hinter dem Sech- stätter Eisenbahndamme	20	00		
	3 m	30		Unterhaltung des Weges von der Launtebrücke nach Bahnhof Rosenau	5	62		
	3 n	3200		Unterhaltung der Chausseen	2665	05		
	3 o	1200		Ausbesserung der Sechstätterstraße	952	21		
	4 a	1000		Unterhaltung der Straßen-Kanäle	912	35		
	4 b	120		Anlage eines Kanals an der Sedanwiese	108	40		
	4 c	600		Unterhaltung der Ufer, Brücken, Wehre und Schleusen	980	28		
	4 d	700		Ausbesserung des Boberufers an den Hartauer Wiesen	429	65		
	4 e	200		Unterhaltung der Ufer am Walbhäuser-Bache	188	32		
	4 f	50		Untersuchung des eisernen Oberbaues der Brücken	—	—		
	4 g	500		Erneuerung des Belages auf dem Jungfernsteg	486	07		
	4 h	300		Desgl. auf der Kuhbrücke	290	99		
	4 i	375		Desgl. der Brückenbeläge in den Walbhäusern	319	25		
	4 k	200		Flußräumungen	199	77		
	4 l	80		Anfertigung von Drahtseil-Barrieren	61	85		
	5	50		Helikon und Siegesdenkmal	9	73		
	6	560		Erneuerung des Daches auf dem Helikon-Tempel	345	94		
	7	285		Unterhaltung der Bauhofs-Altenstille und des Bauhofes	179	20		
	8	50		Anschaffung von Zahnen und Flaggen	40	90		
		27265		Sa. Titel III			24120	59
		40088	900	Sa. Ordin.			37729	15
		40988,00						
B. Extraordinarium.								
B	I	27515		Beseitigung der Hochwasserchäden	28175	71		
B	II	3316,23		Flußräumungen	2196	08		
B	III	10000		Bau eines Gefinde-Wohnhauses auf dem Dominium Schwarzbach	10406	23		
B	IV	123474,92		Pflasterung der Wilhelmstraße (Bahnhofstraße—Schützen- platz fertig gestellt)	91112	92		
B	V 1	34000		Ausbau der Kaiser Friedrich-Straße	36613	70		
	V 2	13400		Verlängerung der Schönaufstraße — zwischen der Stons- dorferstraße und dem Gutswege — (1. Rate)	5013	80		
	V 3	24100		Ausbau der Stonsdorferstraße und des Gutsweges — zwischen der Wilhelm- und Schönaufstraße — (1. Rate)	5565	76		
E	I	4100		Pflasterung der Langstraße	7063	56		
E	II	2500		Pflasterung der Kirchstraße	2436	87		
E	III	4010		Pflasterung der Priesterstraße	4810	83		
E	V	1800		Pflasterung der Drahtzieherstraße	2081	04		
E	VI	1800		Pflasterung der dunklen Burgstraße (Schlußausgabe)	42	25		
E	VII	4983,60		Pflasterung der neuen Herrenstraße — zwischen der Promenade und Schützenstraße	4445	24		
G	I	6964,22		Bau von Kanälen in der Sandstr., Hospitalstr., Bergstr., Franzstr., Alten Herrenstr., Inspectorstr. (3. Rate) (Die Wehrausgabe ist durch noch nicht veräußerte Werthpapiere gedeckt).	13191	73		
E	VIII	3975,87		Pflasterung der Mühlgrabenstraße — zwischen der Ober- mühle und Mühlgrabenstraße	5201	33		
J	I	2100		Anlage der Wasserleitung nach dem Hausberge	2065	97		
J	II	1700		Anlage der Wasserleitung nach der Villa Dinglinger, Greiffenbergerstraße	1697	63		
		267939,84		Sa. Extraordin.			222120	65

Veranlagung

der Einkommen von 301 Mk. bis einschl. 3000 Mk. zur Staats-Einkommensteuer.

Anzahl der Genossen.	Bei einem Einkommen von		Steuerbetrag.		Gesamt- steuerbetrag.		Durchschnittliches Einkommen	Besteuertes Gesamt-Durch- schnitts- Einkommen
	mehr als Mk.	bis incl. Mk.	Mk.	ℳ.	Mk.	ℳ.	Mk.	Mk.
1275	301—	420	1	20	—	—	360	459,000
1915	420—	660	2	40	—	—	540	1034,100
892	660—	900	4	—	—	—	780	695,760
273	900—	1050	6	—	1638	—	975	266,175
257	1050—	1200	9	—	2313	—	1125	289,125
192	1200—	1350	12	—	2304	—	1275	244,800
196	1350—	1500	16	—	3136	—	1425	279,300
114	1500—	1650	21	—	2394	—	1575	179,550
120	1650—	1800	26	—	3120	—	1725	207,000
141	1800—	2100	31	—	4371	—	1950	274,950
130	2100—	2400	36	—	4680	—	2250	292,500
100	2400—	2700	44	—	4400	—	2550	255,000
71	2700—	3000	52	—	3692	—	2850	202,350
5676	Summa				32048	—		4,679,610

Veranlagung der Einkommen über 3000 Mk. zur Staats-Einkommensteuer.

Anzahl der Einkünfte.	Bei einem Einkommen von		Steuerbetrag		Gesamt- steuerbetrag		Durchschnittliches Einkommen	Besteuertes Gesamt-Durch- schnitts-Einkommen
	mehr als Mk.	bis incl. Mk.	Mk.	ℳ.	Mk.	ℳ.	Mk.	Mk.
1	3000—	3300	36	—	36	—	3150	3150
1	3000—	3300	44	—	44	—	3150	3150
8	3000—	3300	52	—	416	—	3150	25,200
56	3000—	3300	60	—	3360	—	3150	176,400
45	3300—	3600	70	—	3150	—	3450	155,250
49	3600—	3900	80	—	3920	—	3750	183,750
34	3900—	4200	92	—	3128	—	4050	137,700
30	4200—	4500	104	—	3120	—	4350	130,500
36	4500—	5000	118	—	4248	—	4750	171,000
21	5000—	5500	132	—	2772	—	5250	110,250
31	5500—	6000	146	—	4526	—	5750	178,250
18	6000—	6500	160	—	2880	—	6250	112,500
18	6500—	7000	176	—	3168	—	6750	121,500
13	7000—	7500	192	—	2496	—	7250	94,250
10	7500—	8000	212	—	2120	—	7750	77,500
8	8000—	8500	232	—	1856	—	8250	66,000
11	8500—	9000	252	—	2772	—	8750	96,250
16	9000—	9500	276	—	2816	—	9250	148,000
18	9500—	10500	300	—	5400	—	10000	180,000
10	10500—	11500	330	—	3300	—	11000	110,000
5	11500—	12500	360	—	1800	—	12000	60,000
5	12500—	13500	390	—	1950	—	13000	65,000
13	13500—	14500	420	—	5460	—	14000	182,000
5	14500—	15500	450	—	2250	—	15000	75,000
3	15500—	16500	480	—	1440	—	16000	48,000
2	16500—	17500	510	—	1020	—	17000	34,000
1	17500—	18500	540	—	540	—	18000	18,000
3	18500—	19500	570	—	1710	—	19000	57,000
1	19500—	20500	600	—	600	—	20000	20,000
1	22500—	23500	690	—	690	—	23000	23,000
2	24500—	25500	750	—	1500	—	25000	50,000
1	25500—	26500	780	—	780	—	26000	26,000
1	34000—	36000	1120	—	1120	—	35000	35,000
2	36000—	38000	1200	—	2400	—	37000	74,000
1	38000—	40000	1280	—	1280	—	39000	39,000
2	42000—	44000	1440	—	2880	—	43000	86,000
1	52000—	54000	1840	—	1840	—	53000	53,000
1	82000—	84000	3100	—	3100	—	83000	83,000
1	130000—	135000	5200	—	5200	—	132500	132,500
485	Summa				93088	—		3,441,180

Veranlagung der physischen Personen zur Kommunal-Einkommensteuer.

Anzahl der Gesfiten	Bei einem Einkommen von		Steuerbetrag		Gesamt- steuerbetrag		Durchschnittliches Einkommen	Besteuertes Gesamt-Durch- schnitts- Einkommen
	mehr als Mk.	bis incl. Mk.	Mk.	Pf.	Mk.	Pf.	Mk.	Mk.
1272	300—	420	1	08	1373	76	360	457,920
2012	420—	660	2	16	4345	92	540	1,086,480
936	660—	900	3	60	3369	60	780	730,080
275	900—	1050	5	40	1485	—	975	268,125
241	1050—	1200	8	10	1952	10	1125	271,125
159	1200—	1350	10	80	1717	20	1275	202,725
176	1350—	1500	14	40	2534	40	1425	250,800
91	1500—	1650	18	90	1719	90	1575	141,925
90	1650—	1800	23	40	2106	—	1725	155,250
114	1800—	2100	27	90	3180	60	1950	222,300
108	2100—	2400	32	40	3490	20	2250	243,000
85	2400—	2700	39	60	3366	—	2550	216,750
60	2700—	3000	46	80	2808	—	2850	171,000
44	3000—	3300	54	—	2376	—	3150	138,600
30	3300—	3600	63	—	1890	—	3450	103,500
36	3600—	3900	72	—	2592	—	3750	135,000
29	3900—	4200	82	80	2401	20	4050	117,450
20	4200—	4500	93	60	1872	—	4350	87,000
28	4500—	5000	106	20	2973	60	4750	133,000
20	5000—	5500	118	80	2376	—	5250	105,000
21	5500—	6000	131	40	2759	40	5750	120,750
10	6000—	6500	144	—	1440	—	6250	62,500
12	6500—	7000	158	40	1900	80	6750	81,000
12	7000—	7500	172	80	2073	60	7250	87,000
11	7500—	8000	190	80	2098	80	7750	85,250
6	8000—	8500	208	80	1252	80	8250	49,500
8	8500—	9000	226	80	1814	40	8750	70,000
10	9000—	9500	248	40	2484	—	9250	92,500
14	9500—	10500	270	—	3780	—	10000	140,000
11	10500—	11500	297	—	3267	—	11000	121,000
2	11500—	12500	324	—	648	—	12000	24,000
3	12500—	13500	351	—	1053	—	13000	39,000
17	13500—	14500	378	—	6426	—	14000	238,000
2	14500—	15500	405	—	810	—	15000	30,000
2	15500—	16500	432	—	864	—	16000	32,000
1	16500—	17500	459	—	459	—	17000	17,000
1	17500—	18500	486	—	486	—	18000	18,000
1	18500—	19500	513	—	513	—	19000	19,000
1	19500—	20500	540	—	540	—	20000	20,000
1	21500—	22500	594	—	594	—	22000	22,000
1	22500—	23500	621	—	621	—	23000	23,000
1	24500—	25500	675	—	675	—	25000	25,000
1	25500—	26500	702	—	702	—	26000	26,000
2	34000—	36000	1008	—	2016	—	35000	70,000
2	36000—	38000	1080	—	2160	—	37000	74,000
1	42000—	44000	1296	—	1296	—	43000	43,000
1	52000—	54000	1656	—	1656	—	53000	53,000
1	80000—	82000	2700	—	2700	—	81000	81,000
1	130000—	135000	4680	—	4680	—	132500	132,500
5983		Summa			101708	28		7,133,030

Veranlagung der Hörsen zur Communal-Einkommensteuer.

Anzahl der Genfiten	Bei einem Einkommen von		Steuerbetrag		Gesamt- steuerbetrag		Durchschnittliches Einkommen	Besteuertes Gesamt-Durch- schnitts- Einkommen
	mehr als Mk.	bis incl. Mk.	Mk.	ßf.	Mk.	ßf.	Mk.	Mk.
10	300—	420	1	08	10	80	360	3600
32	420—	660	2	16	69	12	540	17280
7	660—	900	3	60	25	20	780	5460
5	900—	1050	5	40	27	—	975	4875
7	1050—	1200	8	10	56	70	1125	7875
6	1200—	1350	10	80	64	80	1275	7650
4	1350—	1500	14	40	57	60	1425	5700
2	1500—	1650	18	90	37	80	1575	3150
4	1650—	1800	23	40	93	60	1725	6900
8	1800—	2100	27	90	223	20	1950	15600
3	2100—	2400	32	40	97	20	2250	6750
2	2400—	2700	39	60	79	20	2550	5100
2	2700—	3000	46	80	93	60	2850	5700
2	3000—	3300	54	—	108	—	3150	6300
2	3300—	3600	63	—	126	—	3450	6900
1	4200—	4500	93	60	93	60	4350	4350
2	4500—	5000	106	20	212	40	4750	9500
1	6500—	7000	158	40	158	40	6750	6750
1	7500—	8000	190	80	190	80	7750	7750
1	8500—	9000	226	80	226	80	8750	8750
2	9500—	10500	270	—	540	—	10000	20000
2	11500—	12500	324	—	648	—	12000	24000
1	32000—	34000	936	—	936	—	33000	33000
1	52000—	54000	1656	—	1656	—	53000	53000
1	82000—	84000	2790	—	2790	—	83000	83000
1	300000—	305000	10800	—	10800	—	302500	302500
110	Summa				19421	82		661440

nach dem Ertrage und der Feuerversicherungs-Summe

Laufende Nr.	Bezeichnung der Grundstücke.	Zähl. Pacht-, Mieths- oder Nutzungs- Ertrag Mk.	Gegenüberstehende
			Gegenstand der Ausgabe
A. Flächen-Grundstücke.			
1	Rittergut Hartau	14974	Kreissteuer Gemeindesteuer Amts- und Standesamtsunkosten Feuerversicherungsbeitrag Zuschuß zur Schulkasse Baufosten Für Abtretung von Pachtland zum neuen Exercier- platz Verschiedene Ausgaben
2	Hartauer Gut Nr. 59	664	Rente und Gemeindesteuer Beitrag zu den Gemeindefuhren
3	Rittergut Schwarzbach	8613	Rente Feuerversicherungsbeitrag Kreissteuer Amts- und Standesamtsunkosten Zuschuß zur Schulkasse Baufosten Verschiedene Ausgaben
4	Grundstücke in der städtischen Feld- mark	10137 Mk.	Gemeindesteuer, Rente, Schullasten, Landwirth- schaftskammerbeiträge
5	Desgl. in der Feldmark Straupitz	526 "	Für Deputat
6	" " " " Grunau	2143 "	Unterhaltungskosten des Viehmarktplatzes
7	" " " " Cummersdorf	229 "	Behrungs- und Fuhrkosten der Forst- und Oekonomie-Deputation Meliorations-Ausgaben
		13035	
8	Der Forst pro 1899/1900	31939	Sämmtliche Ausgaben, darunter 5334 Mk. Be- soldungen
	Summa	69225	

Berechnung

des Immobilien- und Mobilien-Vermögens der Stadt Hirschberg.

Ausgaben	Ertrags-Ueberschuß	Ergiebt Kapital	Bemerkungen.
Betrag Mk.	Mk.	Mk.	
96			
71			
80			
46			
131			
1079			
1821			
37			
<u>3361</u>	11613	232260	Nach 5% kapitalisirt.
62 Mk.			
12 "			
<u>74</u>	590	11800	Desgl.
99 Mk.			
69 "			
70 "			
58 "			
131 "			
764 "			
152 "			
<u>1343</u>	7270	145400	Desgl.
107 Mk.			
75 "			
230 "			
<u>679</u>	12356	247120	Desgl. Der Werth des Cavalierberges, des Hausberges und des Communal-Friedhofes ist von vorliegender Berechnung ausgeschlossen.
10827	21112	703733	Nach dem Ertrage des Jahres 1899/1900 bei 3% incl. Gartauer, Schwarzbacher und Cummersdorfer Revier. 21207 Mk. resp. 706911 Mk. nach dem 3jährigen Durchschnitt.
<u>16284</u>	52941	1340313	
Sierzu B	Gebäude	1489654	
" C	Inventar	233415	
Summa		3063382	

Bau- fende Nr.	Bezeichnung der Gebäude.	Verkaufs- werth der Grundfläche	Feuerver- sicherungs- Summe
		Mk.	Mk.
B. Gebäude.			
1	Rathhaus	1632	91000
2	Polizei-Gefängniß	508	9140
3	Gebäude des städtischen Bauhofes	5250	5000
4	Schildauerthor-Thurm	48	4000
5	Spritzenhaus in der Salzgasse — Feuerwehrgerätheschuppen —	615	8500
6	Armenhaus	23580	37750
7	Altes Krankenhaus, Marstall, Nichtamtslocal, Volkstüche, Erzzerhaus	5484	66850
8	Stift und Kirche „zum heiligen Geist“	19232	16050
9	Spritzenhaus in der äußeren Burgstraße	—	770
10	Schützenhaus in der Schmiedebergerstraße	1383	27220
11	Kaserne und Lazareth-Gebäude	13562	271200
12	Volksschulgebäude in der Bahnhofstraße	17637	101450
13	Höhere Mädchenschule in der Schützenstraße	3111	23200
14	Mittelschule in der Gartenstraße	13041	83000
15	Volksschule in der Franzstraße	7662	82300
16	Schießstandhaus	421	9960
17	Steigerhaus mit Gerätheschuppen	—	2450
18	Hausberg-Restaurations	2178	15100
19	Burgthor-Thurm	43	4000
20	Communal-Friedhofsgebäude	42344	19900
21	Badebude	—	600
22	Schlachthofsgebäude	14032	148100
23	Neues Krankenhaus	13236	224400
24	Felsenkeller, Grundstück mit Restauration auf dem Cavalierberg	12000	40715
Summa		196999	1292655
			196999
			1489654

Bau= fende Nr.	Bezeichnung der Gebäude.	Feuerver= sicherungs= Summe Mk.
C. Inventarium.		
1	Rathhaus	38268
2	Polizei-Gefängniß	677
3	Gebäude des städtischen Bauhofes	5800
4	Schildauer Thorthurm	1300
5	Spritzenhaus in der Salzgasse — Feuerwehrgerätheschuppen —	9549
6	Armenhaus	5937
7	Altes Krankenhaus, Marstall, Aichamtslocal, Volksküche, Exerzierhaus	11581
8	Stift und Kirche „zum heiligen Geist“	3870
9	Spritzenhaus in der äußeren Burgstraße	1425
10	Schützenhaus in der Schmiedebergerstraße	988
11	Kaserne	51150
12	Volkschulgebäude in der Bahnhofstraße	8256
13	Höhere Mädchenschule in der Schützenstraße	9590
14	Mittelschule in der Gartenstraße	13320
15	Steigerhaus und Gerätheschuppen	772
16	Burgthor-Thurm	50
17	Communal-Friedhofsgebäude	144
18	Schlachthofs-Gebäude	21780
19	Neues Krankenhaus	22000
20	Patrinen-Reinigungs-Anstalt	13650
21	Volkschule in der Franzstraße	9708
22	Felsenkeller-Restaurations auf dem Cavalierberge	3600
Summa		233415

Recapitulation der Jahresrechnung

Nach dem Etat 1899/1900 soll einkommen		Hiergegen ist				Wirkliche Soll- Einnahme		Titel	Bezeichnung der Einnahme	Sitz- Einnahme		Reste	
Mrk.	Psf.	Mehr	Psf.	Weniger	Psf.	Mrk.	Psf.			Mrk.	Psf.	Mrk.	Psf.
47	50	—	—	13	—	34	50	1	An Zeitpacht	34	50	—	—
4528	53	456	13	—	—	4984	66	2	An beständigen Gefällen	4962	93	21	73
9761	5	—	—	206	44	9554	61	3	Zinsen von Actio-Kapitalen	9554	61	—	—
16183	37	398	95	—	—	16582	32	4	Gebühren für Amtshandlungen	16582	32	—	—
2290	—	1414	91	—	—	3704	91	5	Aus der Polizei-Verwaltung	3627	91	77	—
650	—	400	—	—	—	1050	—	6	Aus den Feuerlösch-Anstalten	1050	—	—	—
6140	—	644	61	—	—	6784	61	7	Aus der Bauverwaltung	6732	73	51	88
8569	—	660	45	—	—	9229	45	8	Aus der Straßenreinigung	9228	29	1	16
7849	—	886	29	—	—	8735	29	9	Für die Latrinenreinigung	8728	99	6	30
4110	—	76	50	—	—	4186	50	10	Aus der Marstall-Verwaltung	4186	50	—	—
2358	—	—	—	207	47	2150	53	11	Markstandgelder	2150	53	—	—
276837	—	30345	47	—	—	307182	47	12	Steuern	306870	46	312	1
350	—	24889	48	—	—	25239	48	13	Kapitals-Einnahme	25239	48	—	—
61026	—	—	—	—	—	61026	—	14	Rücknahme auf Schulden, Ver- zinsung und Tilgung	61026	—	—	—
1513	55	700	14	—	—	2213	69	15	Insgemein	2213	69	—	—
41740	—	—	—	41740	—	—	—	16	An zu deckendem Deficit	—	—	—	—
		60872	93	42166	91								
443953	—	18706	02	—	—	462659	02	Summa der currenten Einnahme		462188	94	470	08
—	—	53826	23	—	—	53826	23	Hierzu Bestand		53826	23	—	—
—	—	1460	48	—	—	1460	48	Einnahmereste		1436	86	23	62
443953	—	73992	73	—	—	517945	73	Summa aller Einnahmen		517452	03	493	70
Abschluß.													
Einnahme										517452	03		
Ausgabe										392502	78		
Bestand										124949	25		

der Stämmerei-Kasse (Ordinarium) pro 1899/1900.

Nach dem Etat 1899/1900 soll ausgegeben werden		Hiergegen ist				Wirkliche Soll- Ausgabe		Titel	Bezeichnung der Ausgabe	Ist- Ausgabe		Reste	
		Mehr		Weniger						Mt.	Pf.	Mt.	Pf.
Mt.	Pf.	Mt.	Pf.	Mt.	Pf.	Mt.	Pf.			Mt.	Pf.	Mt.	Pf.
87569	82	—	—	1005	76	86564	6	1	Magistratualische Verwaltungs- kosten	86564	6	—	—
2568	—	3019	—	—	—	5587	—	2	An Pensionen	5587	—	—	—
3895	35	—	—	41	85	3853	50	3	Für Kirchen, Schulen und andere Unterrichts-Anstalten	3853	50	—	—
35403	49	—	—	520	73	34882	76	4	Für die Polizei-Verwaltung	34882	76	—	—
1936	—	—	—	234	18	1701	82	5	Für Unterhaltung der Feuerlösch- Anstalten	1701	82	—	—
27881	—	—	—	2141	4	25739	96	6	Für die Bauverwaltung	25739	96	—	—
14927	51	2272	23	—	—	17199	74	7	Für die Straßenreinigung	17199	74	—	—
7167	—	1100	77	—	—	8267	77	8	Für die Latrinenreinigung	8267	77	—	—
4161	—	—	—	148	65	4012	35	9	Für die Marktall-Verwaltung	4012	35	—	—
148	—	—	—	18	54	129	46	10	Unkosten für die Marktstandsgeld- Erhebung	129	46	—	—
6570	—	706	76	—	—	7276	76	11	Unkosten für die Steuererhebung und Steuerrückzahlung	7276	76	—	—
3085	96	21205	30	—	—	24291	23	12	Zur Kapitalsanlage	24291	26	—	—
90240	50	1177	36	—	—	100417	86	13	Zur Verzinsung und Tilgung der Schulden	98973	36	1444	50
36719	6	9101	99	—	—	45821	5	14	Abgaben und Lasten	45821	5	—	—
305	—	11	40	—	—	316	40	15	Stempel- und Gerichtskosten	316	40	—	—
4300	—	544	4	—	—	4844	4	16	Für die Promenaden	4844	4	—	—
15069	—	—	—	418	24	14650	76	17	Für die Straßenbeleuchtung	14650	76	—	—
1258	31	—	—	122	95	1135	36	18	Insgemein	1135	36	—	—
5304	—	—	—	1841	66	3462	34	19	Zur Disposition	3462	34	—	—
		39138	85	6493	60								
357509	—	32645	25	—	—	390154	25		Summa der currenten Ausgabe	388709	75	1444	50
—	—	4936	53	—	—	4936	53		Hierzu Ausgaberefte	3793	3	1143	50
357509	—	37581	78	—	—	395090	78		Summa aller Ausgaben	392502	78	2588	—

Veränderungen des Communal-Grundbesitzes

im Jahre 1899/1900 (vom 1. April 1899 bis 31. März 1900).

I. Erworbener Grundbesitz.

Es wurden erworben:

von					für	
		ha	a	qm	Mk.	ℳf.
Maurermeister Clemens Lange in Hirschberg	Grundstück Hyp.-Nr. 1158 Hirschberg	—	14	18	—	—
Fleischermeister Wilhelm Schätze in Hirschberg	aus dem Grundstück Hyp.-Nr. 1016 Hirschberg	—	—	85	—	—
Rentier Hugo Knoll in Hirschberg	aus dem Grundstück Hyp.-Nr. 1272 Hirschberg	—	—	57	800	—
Desgl.	aus dem Grundstück Hyp.-Nr. 1276 Hirschberg	—	—	57	113	—
Bauergutsbesitzer Heinrich Järschke in Cummersdorf	Grundstück Hyp.-Nr. 399 Cummersdorf	1	64	—	2450	—
Maurer August Hoffmann in Hirschberg	aus dem Grundstück Hyp.-Nr. 1446 Hirschberg	—	—	06	18	—
der offenen Handelsgesellschaft A. Neumerkel u. Co. in Hirschberg	aus dem Grundstück Hyp.-Nr. 1388 Hirschberg	—	1	53	1147	50
Kunst- und Handelsgärtner Paul Kambach in Hirschberg	aus dem Grundstück Hyp.-Nr. 1015A Hirschberg	—	4	37	—	—
Desgl.	aus dem Grundstück Hyp.-Nr. 1391 Hirschberg	—	2	85	—	—
Desgl.	aus dem Grundstück Hyp.-Nr. 1392 Hirschberg	—	6	46	—	—
Haus- u. Ackerbesitzer Carl Kambach in Cummersdorf	Grundstück Hyp.-Nr. 483 Cummersdorf	1	33	75	800	—
Tischlermeister August Thamm in Hirschberg	aus dem Grundstück Hyp.-Nr. 1263 Hirschberg	—	4	93	—	—
Desgl.	aus dem Grundstück Hyp.-Nr. 1431 Hirschberg	—	—	03	—	—
Desgl.	aus dem Grundstück Hyp.-Nr. 1454 Hirschberg	—	—	13	—	—
Gasthofsbesitzer Gustav Scholz in Hirschberg	aus dem Grundstück Hyp.-Nr. 493 Hirschberg	—	—	65	97	50
Desgl.	Desgl.	—	—	10	20	—
Berehel. Handelsmann Klemm, Clara geb. Thielich in Hirschberg	aus dem Grundstück Hyp.-Nr. 443 Hirschberg	—	—	36	300	—
	Summa erworben	3	35	39	5746	—
	Summa veräußert	—	34	30	—	—
	Mithin mehr erworben wie veräußert	3	01	09	—	—

II. Veräußertes Grundbesitz.

Es wurden veräußert:

an					für	
		ha	a	qm	Mk.	ℳf.
Cigarrenfabrikanten A. E. Scholz in Hirschberg	Grundstück Hyp.-Nr. 1459 Hirschberg	—	—	8	40	—
Conditor Carl Mertin in Hirschberg	aus dem Grundstück Hyp.-Nr. 1458 Hirschberg	—	—	7	105	—
Concerthausbesitzer Valentin Knoblauch in Hirschberg	Grundstück Hyp.-Nr. 1340 Hirschberg	—	4	15	830	—
Gasthofsbesitzer Gustav Scholz in Hirschberg	aus dem Grundstück Hyp.-Nr. 216 Hirschberg	—	3	9	463	50
Desgl.	Desgl.	—	—	16	20	—
Fleischermeister Friedrich Großmann in Hirschberg	Desgl.	—	9	4	1356	—
Schmiedemeister Adolf Schönfelder in Hirschberg	Desgl.	—	17	71	2656	50
	Summa veräußert	—	34	30	5471	—

Uebersicht des Vermögens der Stiftungen am 31. März 1900.

Sfd. Nr.	Bezeichnung der Stiftungen	Betrag	
		fl.	pf.
1	Armen-Kasse (abzüglich 6450 Mk. zum Vermögen ad 9 gehörig)	91727	72
2	Armenhaus-Kasse	38564	35
3	Krankenhaus-Kasse	53198	34
4	Stifter-Kasse	23994	95
5	Volksschul-Kasse	18031	25
6	Contessa-Stiftung	1235	46
7	Panke-Kretschmer'sche Stiftung	11501	12
8	Pipfert'sche Stiftung	1594	74
9	Heß'sche Stiftung	14964	55
10	Leutnant Hoffmann'sche Stiftung	3567	29
11	Legat für die Schützengilde	1458	08
12	Prinzess Friedrich Wilhelm-Stiftung	911	40
13	Fonds des aufgelösten Handlungsdiener-Instituts	7432	53
14	Bärgold'sche Stiftung	11833	78
15	Bürgerrettungs-Institut	32200	17
16	Franz'sche Mädchen-Industrie-Schule	10556	47
17	Fritsch'sche (vulgo Süßenbach'sche) Stiftung	156	10
18	Pankratus Süßenbach'sche Stiftung	4043	32
19	Kaufmann Scholz-Kimann'sche Stiftung	37877	03
20	Gewerbliche Fortbildungs-Schul-Kasse	150	—
21	Großmann'sche Stiftung	1035	45
22	Handwerker-Stiftung	10352	48
23	Kaiser Wilhelm-Jubiläums-Stiftung	1916	26
24	Becke'sche Stiftung	6000	—
25	von König'sche Stiftung	19402	95
26	Stadtrath, Kommerzienrath Rinke'sche Stiftung	37410	56
27	Fräulein Hedwig Scholz'sche Stiftung	5652	22
28	Prorector Dr. Levinsohn'sche Stiftung	5000	—
29	Pastor Lauterbach'sche Stiftung	5750	—
30	Kentier Paul Kaspar'sche Stiftung 2500 Mk. hier nur der Rest von 1500 Mk. ist in den Posten 2 und 3 inbegriffen	1000	—
31	Kentier Karl Neumann'sche Stiftung	9000	—
32	Hugo, Hedwig Schlesinger'sche Stiftung	21000	—
33	Stiftung der Wittve Marie Haroske, geb. Stumpe, 6760,05 Mk. inbegriffen in dem Posten 1		
	Summa	488518	57
	Bestand am 31. März 1899	485050	37
	Mithin Zugang	3468	20

Betriebs-Ergebnis des städtischen Schlachthofes für 1899/1900.

Monat	Es sind geschlachtet worden				Von auswärts eingeführt						Es sind ge- wogen worden		Mittrostige Untersuchung	Einnahme			
	Pferde	Rinder	Schweine	Gütel	Rinder		Schweine			Gütel	Rinder	Schweine		Mittrostige	Mk.	Pf.	
					1/1	1/2	1/4	1/1	1/2								1/4
April	17	126	417	435	11	3	17	8	3	33	19	2	33	59	7	1884	85
May	20	150	498	586	6	8	15	8	4	26	20	—	—	47	—	2257	35
Juni	14	148	526	612	5	11	18	8	4	22	15	—	—	78	4	2320	10
Juli	14	158	537	721	9	4	17	9	4	22	20	—	—	75	3	2448	10
August	12	165	573	676	7	5	21	8	6	10	24	—	—	60	—	2517	60
September	16	145	506	516	5	6	13	7	5	8	17	—	—	43	6	2179	50
Oktober	29	157	560	440	8	8	13	7	6	36	17	—	—	48	1	2363	75
November	55	139	560	459	9	8	13	7	6	70	9	—	—	54	—	2444	—
Dezember	64	123	557	411	4	5	8	3	5	37	17	—	—	52	—	2373	45
Januar	44	151	490	429	9	8	8	2	9	37	17	—	—	52	—	2232	20
Februar	33	122	496	385	3	4	3	3	6	16	17	—	—	58	1	2043	95
März	22	133	523	442	5	2	20	3	6	21	30	2	2	42	1	2175	75
Summa	340	1717	6243	6112	81	72	166	70	66	313	223	4	285	663	23	27240	40

14452 Schlachtungen.

**Als minderwertig wurden der
Freibau überwiegen:**

- 9 Gütel Rinder wegen Tuberkulose
- 1 " Rinder wegen Nothschlachtung
- 3 " Schweine wegen Tuberkulose
- 3 " Schweine, weil Dümmel waren.

Vernichtet wurden:

- 2 Pferde wegen Septicämie.
- 1 Kind wegen Gebärmutterentzündung.
- 2 Rinder wegen Tuberkulose.
- 1 Kalb wegen Septicämie.
- 1 Hammel wegen Cachexie.
- 1 Schaf wegen brandiger Augenentzündung und allg. Gelbsucht.
- Eine Quantität trichinöser amerik. Speck und dergl. Fleisch.

- 73 Gütel Rinderlungen.
- 25 " Schweinelungen.
- 39 " Hammelungen.
- 1 " Pferdelunge.
- 36 " Rinderlebern.
- 22 " Schweinelebern.
- 36 " Hammellebern.
- 1 " Pferdeleber.
- 1 " Kalbsleber.
- 2 " Rinder-Milgen.

- 1 Stück Schweine-Milch.
- 4 " Rinder-Mieren.
- 2 " Schweine-Mieren.
- 2 " Rindergefäße mit Darmkanal.
- 1 " Schweinegefäßen. Darmkanal.
- 5 " Brust- und Bauchstelle von Kind.
- 1 " Rinderzunge.
- 1 " Kiefer vom Kind.
- 1 " Kuh-Euter.
- 1 " Schweine-Euter.

